

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

313 (10.7.1913) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Biergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Bolander und für den Angelegenheit A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 36000 Expl. gedruckt auf 3 Brillings-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Sammlungs-Expedition nächst Kaiserstr. a. Marktplat. Brief- od. Telegr. Adresse lautet nicht auf Namen sondern: „Badische Presse“ Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. Stettige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonelleile 25 Pfg. die Restamezeile 70 Pfg.

Nr. 313.

Karlsruhe, Donnerstag den 10. Juli 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst 12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 52.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Das italienische Königspaar in Kiel.“ (Illustr.) — „Bilder aus Johannesburg.“ (Illustr.) — „Die militärische Lage auf dem Balkan.“ (Mit Karte.) — „Der neue Kriegsminister.“ (Illustr.) — „General-Feldmarschall v. d. Goltz-Weischa.“ (Mit Bild.) — „Deutsche Wasserflug-Konkurrenz am Bodensee.“ (Illustr.) — „Der Herr der Luft.“ Roman von Ewald Gerhard Seeliger. — „Die Kabinetsperre, die größte Talsperre in Deutschland.“ (Illustr.)

Der Kampf um die Reichstagsmehrheit.

Karlsruhe, 10. Juli. Bei Nachwahlen pflegt das politische Interesse in der Regel erheblich geringer zu sein als bei den allgemeinen Wahlen, und das nicht etwa nur außerhalb des betroffenen Wahlkreises. Der einfache, einleuchtende Grund dafür ist, daß es sich eben nur um eine Anzahl Stimmen handelt, die neben den 396 anderen, bereits festgelegten des Gesamtparlamentes nicht viel zu bedeuten hat.

Seit 1912 ist das anders geworden. Da gibt es schon um die einzelnen Wahlprüfungen im Reichstag die bittersten Kämpfe, und die Nachwahlen selbst werden im ganzen Reich mit größter Spannung verfolgt, auch da nicht etwa nur, wenn es sich um vielgenannte, weithin interessierenden Namen handelt, wie bei der Ansetzung der Wahl in Alzen-Weingarten, die im Falle der Annahme den heftigsten Pfarrer Korrell voraussetzt, sich in den Reichstag gebracht haben würde, oder bei der Nachwahl in Waldsee, die Friedrich Naumann an Stelle eines Antisemiten treten ließ. Auch die Namen geringerer Popularität lösen zurzeit eifrige Parteinarbeit aus, weil namentlich bei der jetzigen Zusammensetzung des Reichstages tatsächlich auch die einzelne Stimme ausschlaggebende Bedeutung bekommt.

Ein Reichstag, wie der jetzige, wird sich selten wieder zusammenfinden. Er schwankt fortwährend in kleinen Schwingungen um den Gleichgewichtspunkt. Anfangs stritten sich die rechte und die linke Hälfte darum, wer in der Mehrheit sei. Es war schließlich überhaupt nicht festzustellen, da man bei dem rechten Flügel der Nationalliberalen mit Persönlichkeiten zu rechnen hat, die sich weder links noch rechts einfach addieren lassen. Inzwischen hat die Linke bei verschiedenen Nachwahlen neue Siege hingubekommen, und der Sieg Naumanns wurde als endgültige Eroberung der Mehrheit für die Linke gefeiert. Ganz zuverlässig dürfte auch diese Rechnung noch nicht sein. Eins aber ist mit solchen Zählversuchen eben doch gewiß, daß es sich bei der Beurteilung des jetzigen Reichstages um den kleinsten Stimmenunterschied handelt. Und hier liegt deshalb auch die Erklärung dafür, daß die beiden Nachwahlen in Salzweil-Graden und Zülpert-Weidenwalde so lautes Echo in der gesamten politischen Presse erweckten.

Um bekanntere Namen handelt es sich zum Teil auch. Der Konservative Herr v. Kröcher, ist im preußischen Abgeordnetenhause als starker Mann gegenüber der Sozialdemokratie in einer Weise hervorgetreten, die deren Stimmen nun wohl reflexlos gegen ihn zur Arne treiben lassen. Als Gegner des allgemeinen Wahlrechts und der Stärkung des Parlamentes ist er aber auch

dem Liberalismus seit langem unwillkommen. In seinem Gegner, Dr. Böhm, steht ihm eine gleichfalls anerkannte Persönlichkeit gegenüber, die der vom Bund der Landwirte aus rein äußerlichem Interesse abgeschwenkte Bauernbund repräsentiert. Er hat dem Bündler schon recht stramme Gesichte geliefert, und wird auch von Seiten des Liberalismus als schätzenswerte Verstärkung begrüßt werden. Herr v. Derken von der Reichspartei, der für Zülpert gewählt war, ist ebenso wie Kröcher Rittergutsbesitzer und seit langen Jahren Mitglied des Abgeordnetenhauses und des Reichstages. Seine menschlich-sympathischen Eigenschaften werden aber bei der jetzigen politischen Lage auch sicherlich nicht entscheidend ins Gewicht fallen.

Denn, wie gesagt, der heisse Kampf geht diesmal mehr wie je um die parteipolitische Geltung, und man mag es noch so sehr bedauern: die persönlichen Eigenschaften des Kandidaten werden höchstens in ungünstigen Sinne ausgebeutet. Was sich gegen seine Person vorbringen läßt, das muß die Wähler abbrechen helfen. Was er aber an menschlichen Vorzügen besitzt, das kann keinesfalls helfen, parteipolitische und wirtschaftliche Interessen-Gegenläge zu überbrücken, und je mehr der einzelne Wahlkreis für die Gesamtlage bedeutet, um so erbitterter und rücksichtsloser wird der Kampf geführt. Es hängt das nun leider einmal mit dem System der Wahlkreise überhaupt zusammen, das weit mehr als ein Proportional-System dem Zufall und damit der rücksichtslosen Agitation Tor und Tür öffnet.

Eine wirkliche Verringerung im Parteipolitischen Charakter des Reichstages können die beiden heute und morgen fälligen Nachwahlen natürlich auch nur dann bewirken, wenn sich ihre Resultate nicht gegenseitig aufheben, d. h. also nur dann, wenn sie beide nach derselben Seite hin ausschlagen. Das würde immerhin bloß einen kräftigen Ton für oder gegen die derzeitige, noch immer etwas zweifelhafte Reichstagsmehrheit ergeben. Sollte aber die eine von ihnen mit ihrem Ergebnis nach rechts, die andere nach links weichen, so wäre das zwar für die Linke insofern ein Gewinn, als vor der Ansetzung die beiden konservativen Kandidaten als die Gewählten funktionierten. Im übrigen würde damit auch nur wieder von neuem dokumentiert, daß die deutsche Volkseele zur Zeit zwischen konservativem und liberalem Regime unentschieden hin und her schwankt. Das wäre die Verlängerung des etwas unsicheren Uebergangszustandes, in dem wir uns befinden, und der in dem Kompromiß der Vermögenszuwachssteuer einen so charakteristischen Ausdruck gefunden hat. Werden wir aus diesem Mittelzustand einmal wieder in den alten konservativen kommen oder uns weiter zu einem liberalen durchringen? Für diese große Schicksalsfrage des deutschen Reiches können die beiden Nachwahlen von Salzweil und Zülpert immerhin ein bißchen als Barometer gelten.

Unstimmigkeiten im französischen Dreijahresdienst.

(Von unserem Mitarbeiter.)

Paris, 9. Juli. Es ist der Kammer endlich gelungen, durch ein klares Votum den Dreijahresdienst zu befestigen und zwar mit der anfänglichen Mehrheit von 337 gegen 223 Stimmen. Vor diesem

Votum fiel aber ein anderes, das in Wirklichkeit die Ausführung des selben bedeutend erschweren und vielleicht unmöglich machen wird. Die Radikalsozialisten und Sozialisten hatten nämlich der Mehrheit eine Felle gestellt, um ihr die ganze Militärreform zu verleiden. Der Radikalsozialist Daniel Vincent beantragte nämlich plötzlich eine grundsätzliche Erklärung, daß die Gleichheit des Militärdienstes für alle Rekruten ein ausnahmsloses Gesetz sein müsse. Dieser Antrag ist im Widerspruch mit dem von der Regierung und dem Heeresauschuß bereits angenommenen System eines gesetzlichen Minimums des Effektivbestandes, wonach alle überzähligen Kräfte aus verschiedenen Gründen von der ganzen Dienstpflicht oder einem Teil derselben dispensiert werden können. Aber aus Furcht, die demokratische Gleichheit zu verleugnen, ließen sich sowohl der Ausschuß als die Regierung sofort bekehren und alle ihre Anhänger in der Kammer taten dasselbe, so daß die Gegner der Militärreform das Mißvergnügen hatten, ihren gleichmächtigen Vorschlag so gut wie einstimmig, nämlich mit 574 gegen zwei Stimmen angenommen zu sehen. Umsonst machte der von den Unifizierten ausgeschlossene Sozialist Breton einen letzten Versuch, wenigstens für die linderreichen Familien eine Ausnahme machen zu lassen, denn sein Antrag wurde als Verletzung der heiligen Gleichheit mit 364 gegen 210 Stimmen verworfen.

Nach dieser großartigen, aber unpraktischen und im Grunde auf allen Seiten heuchlerischen Verehrung für das Gleichheitsprinzip ließ das Hauptvotum für den Dreijahresdienst ziemlich kalt, denn auch die wärmsten Verteidiger desselben fühlten, daß mit dem Zusage von Daniel Vincent der Dreijahresdienst aus finanziellen und aus sozialen Gründen unüberführbar ist. Jaures weist in der „Humanité“ namentlich darauf hin, welche Inkonsequenz der Kriegsminister in der ganzen Sache bewiesen habe. In wenigen Wochen sei er nun schon beim dritten System angelangt. Zuerst lag es ihm ferne, ein Minimum des Effektivbestandes zu fordern, aber er wollte die Söhne linderreicher Familien begünstigen. Dann erklärte er sich für den Antrag Reinach-Montebello, daß nach deutschem Muster ein gesetzlicher Effektivbestand festgesetzt werden müsse. In der gestrigen Kammer Sitzung ließ er endlich sowohl jene Begünstigung als das Projekt Reinach fallen, um dem Prinzip unerbittlicher Gleichheit zuzustimmen, obgleich die Kasernen auch mit den kürzlich beschlossenen Vermehrungen nicht genügen können, um alle Dienstpflichtigen drei Jahre lang zu beherbergen.

Als neue Verlegenheit kommt hinzu, daß die Annahme des Antrages Vincent auch die Herabsetzung des Dienstalters von 21 auf 20 Jahre erschwert hat. Nach dem neuen Grundgesetz muß nämlich die Klasse, die im Oktober zu entlassen wäre, entweder insgesamt entlassen oder insgesamt zurückbehalten werden und die gleiche Strengung wird für die zwei neuen Klassen, die im Oktober einrücken müssen, zu gelten haben. Man kann also nicht mehr darauf rechnen, nur einen Teil der älteren Soldaten zu entlassen, um ungefähr eine Hälfte ausgebildeter Soldaten zu besitzen. Der schon oft gerügte Uebelstand, daß vom Oktober an nur ein Drittel des Heeres eingeebnet sein wird, tritt daher in voller Schärfe hervor und ist nur dann zu mildern, wenn der Senat das gestrige Kammervotum wieder umstößt. Bei der Einstimmigkeit desselben ist das aber für den Senat ein schweres Wagnis, so daß heute noch niemand voraussagen kann, wann und in welcher Gestalt die Militärreform zustandekommen wird.

Die Zwanzigjährigen.

Paris, 9. Juli. (Tel.) Der Kriegsminister teilte heute nachmittag der Heereskommission die Entscheidung der Kommission für das Militärgesundheitswesen über die Einstellung der Zwanzigjährigen mit. Der Kommission, an deren Spitze Dr. Roux vom Pasteur-Institut steht, gehören außer Militärärzten

Musik.

Roman von E. Stieker-Marschall.

(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(59. Fortsetzung.)

Ein üppiges Meer von dunkelgrünen, rauschenden Wipfeln, worin die ganze Sommerluft nistet! Wie eine bräunlich schillernde, glatte Schlange ringelt sich ein kleiner, stiller Fluß träumerisch durch den Sonnenschein, das spielerisch bewegte, grüne Blätterdach schaut in seinen Grund und winkt von dort zurück. Es führt in der Nähe einer Märchenhütte aus Borlen und Linden ein Inorriges, liebes Holzbrüchlein über den Fluß in ein weites, liebliches Wiesental. Und weit drüben, jenseits der Rasenfläche schaut aus dichterwachsenem, blühenden Zaun verträumt wie verzaubert ein droffiges, weißes Häuschen mit schwarzer Zippelmütze und winzigen, verschlafenen Guckertchen — ein Haus, das Magdalena schon einmal gesehen hatte:

Übermütig sieht's nicht aus,
Hohes Dach und niedriges Haus — — —

Magdalena stand still und blickte lächelnd hinüber. Wie schön das alles war, wie seltsam unwirklich und märchenhaft. Das liebe, liebe, kleine, stille Häuschen mit der mächtig großen, laut redbenden Vergangenheit. Es sprach zu ihr — da stand es licht im Sommermorgenschein wie ein trostreicher, friedlicher Gruß aus der Ferne:

Das Weihnachtszimмер im Doktorhause stand vor ihrer Seele mit seinem warmen Glanz, die Vögel stimmerten mit ihren lebendigen, rotgoldenen Klammchen aus dem düsternen Grün des Baumes — die lieben Menschen waren in strahlend festlicher Behaglichkeit mit Lachen und herzlichen Scherzen ihr nahe. „Ach — ich kann sie nicht verlieren. Dies ist ja nur ein schmerzreicher Uebergang. Denn gewinne ich sie wieder und alles wird viel schöner sein als je vorher — — —“

„Jetzt gehe ich zu Frau Rogenus —“, sagte Magdalena und nickte dem Gartenhause zu. Mit festen, frohen Schritten stieg sie in den oberen Teil des Parkes hinauf und wandelte stauend wie ein Kind auf den breiten, schönen Wegen dieses wundervollen Gartens, wo der bunte, glänzende Sommer mit Nagelblüten und Amselsang, mit Blumenstaub und leuchtendem Farbenspiel gefangen war. Schön — schön — nichts als schön. Ein Bad in Schönheit. Wo ist die laute, nüchterne Welt und wo das hastende, quälende Leben? — Weit, weit verbannt von diesem ruhewollen Wundergarten, aus diesem Königreich des Sommerfriedens.

Magdalena ging und kümmerte sich wenig um die Richtung, wie Blinde, die der führenden Hand vertrauen. Alles war wie im Märchen. Sie konnte nicht fehlgehen, sie fühlte es im zuverlässigen Herzen.

So trat sie aus dem Park in eine Straße, die war auf einer Seite nur mit kleinen, altmodisch traulichen Häusern bebaut. Auf dem staubigen Fahrdamm spielten Kinder mit winzigen, bunten Äugeln. Zu ihnen girte sie heran.

„Ist dies die Ackerwand, Ihr Kleiner?“

„Jawohl!“ rief ein kleiner, lustiger Bengel mit hellblondem Haar.

„Dann könnt Ihr mir gewiß auch sagen, wo die gute, alte Frau Rogenus wohnt.“

Die Kinder hörten zu spielen auf und hoben sich aus dem Straßenstaub empor. Ein blaßes, dünnes Mädchen begann leise zu weinen, und der hellblonde Junge sagte, minder laut und fast denn vorher:

„Die wohnt nicht mehr hier. Tante Rogenus ist in den Himmel gezogen.“

„Tante Rogenus ist nicht mehr da, die liegt auf dem alten Friedhof in einem Gärtchen mit sehr viel Blumen —“, sagte ein ganz kleines, süßes Dinaelchen, als ob es ein Märchen erzählte.

„Also nun doch in die Irre gegangen! Den Weg nicht gefunden, der zu der guten, alten Frau führte! Magdalena stand erschüttert. Sie streichelte das weinende Mädchen und gab dem Jungen die Hand. Wandte sich traurig und ratlos zum Weitergehen.“

Aber den blonde Bub kam ihr nachgelaufen und faßte zu traulich ihre Hand.

„Siehst Du —“, sagte er und wies mit seinen schmutzigen Fingern auf das nächste kleine Haus — „dort hat Tante Rogenus gewohnt. Wo die Blumen am Fenster sind. Jetzt wohnt nur noch der Herr Kapellmeister mit Lina dort.“

Mit stillem, ernstem Blick grüßte Magdalena das Haus und die Fenster mit den vielen Blumen.

Da trat Ludwig Rogenus aus der dunklen Tür in den goldenen Sonnenschein, der über der Straße lag.

Er sah sie nicht. Mit schnellen Schritten ging er und mit weit offenen Augen, die in der Nähe nichts sehen konnten. Das war sein Blick, der Dinge umfaßte, die anderen unsichtbar blieben.

Fast zaghaft trat Magdalena in seinen Weg und er erblickte sie und hielt seine Schritte an.

Schön war Magdalena an diesem Juni Sonntag. Das schwere, innere Erleben hatte neue Linien in ihr Gesicht geprägt, ernst und bedeutend war sein Ausdruck. Die blauen Augen glommen in einem fremden, stetigen Licht, wie lichte Seide schitterte das goldblonde Haar. So stand sie schlank und hochgewachsen in ihrem weißen Kleid und Hut vor Ludwig Rogenus, eine lichte Erscheinung.

„Ingeborg“, sagte der nur, ungläubig, staunend — und hob die Hände.

„Ja, ich bin es —“, antwortete sie mit ihrer schwingenden Stimme, und frisch lose flatternde Härchen von den Schläfen zurück. — „Ich habe gestern Ihren Ring gefunden und Ihren

auch Zivilärzte an, so auch der Vorsitzende der Pariser medizinischen Fakultät. Die Meinung der Kommission ist der Einstellung der Zwanzigjährigen durchaus ungünstig und stellt den Grundsat auf, junge Leute dürften nur mit 20 Jahren eingestellt werden, wenn sie sich freiwillig melden und wenn es ihnen ihre Gesundheit gestattet.

Die Heereskommission hat sich denn auch heute mit allen gegen eine Stimme gegen die Einberufung der Rekruten mit 20 Jahren ausgesprochen. Die Regierung und die Kammer hatten bekanntlich in der Sitzung vom Samstag den Antrag, junge Leute mit zwanzig Jahren einzustellen, angenommen.

In der Sitzung des Heeresauschusses, in welcher infolge des Gutachtens des militärischen Gesundheitsbeirates dieser Antrag auf Einstellung der Zwanzigjährigen abgelehnt wurde, kam es zu einer lebhaften Debatte. Mehrere Ausschussmitglieder gaben ihrem Erstaunen über den Widerspruch zwischen diesem Gutachten und dem der militärärztlichen Abteilung des Kriegsministeriums Ausdruck, welches sich vor einigen Tagen für die Einstellung der Zwanzigjährigen ausgesprochen hatte.

Jaurès hob hervor, daß die Ablehnung des Antrages ernste Folgen haben könne; man habe den Soldaten der Jahresklasse von 1910 vorgebildet, daß sie infolge der Einstellung der Zwanzigjährigen schon im Herbst dieses Jahres entlassen werden dürften. Die Enttäuschung, welche man ihnen jetzt bereitet, könnte sehr unangenehme Wirkungen haben. Er werde die Sache in der Kammer zur Sprache bringen und jedenfalls die Ablehnung des Artikels 29 über rückwärtige Kraft des Dreijahresgesetzes beantragen.

Mehrere radikale Deputierte brachten einen Zusatzantrag ein, nach dem die Jahresklasse von 1910 nur bis zum 1. Februar 1914, die Jahresklasse von 1911 nur bis zum 1. Februar 1915 und die von 1912 nur bis zum 1. Februar 1916 unter den Fahnen zurückbehalten werden können.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 10. Juli. Abgeordnetentage von Gauverbänden des badischen Militärvereinsverbandes werden abgehalten: Am 20. Juli in Königshofen vom Taubergau-Militärvereins-Verband mit der Einweihung des Kriegerdenkmals für Königshofen; vom Bauländer-Militär-Gauverband am 13. Juli in Korb; am 13. Juli in Behenhausen vom Breisgau-Verband; am 20. Juli vom Gauverband Nellenburg in Stodach, verbunden mit dem Feste des 40jährigen Bestehens des Kriegervereins Stodach.

Blantenloh (A. Karlsruhe), 10. Juli. Eine erfolgreiche Wette machte Herr Wilhelm Nagel, indem er auf seinem Fahrrad frei gelegt ein Faß mit 66 Liter Förster-Bräu von hier bis nach Karlsruhe und zurück in 3/4 Stunden, also in gutem Radtempo, beförderte. Auf diese Leistung hin ist selbstverständlich das Faß leichter gemacht worden.

Mannheim, 10. Juli. Herr Stadtdiener Josef Bauer feiert am 12. d. M. sein 25jähriges Priesterjubiläum. Der Jubilar verbrachte fast seine ganze Dienstzeit in Mannheim.

Morzhelm, 10. Juli. Gestern abend um 1/2 11 Uhr brach im Lagerchuppen der amtlichen Güterbesättiger August Groppe und Söhne am Güterbahnhof Feuer aus, das in kurzer Zeit den Schuppen mit seinem ganzen Inhalt an Mehl, Weizen usw. total zerstörte. Auch die benachbarten Schuppen standen in Gefahr. Der Waren Schaden allein wird auf 50-60 000 Mark beziffert.

Baden-Baden, 10. Juli. Großherzogin Luise, welche sich am Dienstag nach Karlsruhe und von dort nach Zwingenberg begeben hatte, ist heute nacht wieder hierher zurückgekehrt. In ihrer Begleitung befand sich Oberstleutnant Graf Andlaw.

Baden-Baden, 9. Juli. In der vergangenen Nacht wurde in einem hiesigen Sanatorium ein schwerer Einbruchsdiebstahl verübt. Dem Dieb fielen 11 000 Mark in die Hände. Bis jetzt hat man noch keine Spur entbedt.

Furtwangen, 10. Juli. Die Verhandlungen zwischen dem Minister des Innern und einer Vertretung der Gemeinde haben zu dem Resultat geführt, daß das Gebäude der Großh. Altmacherschule in das Eigentum des Staates übergehen soll. Es wird im Staatsbudget für 1914 eine erste Rate angefordert. Es sind nun alsbald die erforderlichen Gemeindebeschlüsse herbeizuführen, wodurch die getroffenen Vereinbarungen die Genehmigung erhalten.

Donauwörth, 10. Juli. In seiner gestrigen Sitzung genehmigte der Bürgerausschuß die Erstellung der Baracken im „Lindendick“ für die hiesige Garnison. Die Baracken sollen bis 15. September beziehbar sein.

Hubertshofen (A. Donauwörth), 10. Juli. Bürgermeister Jakob Maier, welcher durch Sturz von einem Heu-

wagen, dessen Spannung durchging, schwere innere Verletzungen davontrug, ist infolge dieses Unfalles gestorben.

Chrenstetten (A. Staufen), 10. Juli. Das Automobil des Arztes Dr. Sprauer in Staufen geriet auf der Fahrt hierher infolge Benzinexplosion in Brand. Durch Abspringen konnte sich Dr. Sprauer und sein Chauffeur in Sicherheit bringen. Der Kraftwagen wurde vollständig zerstört.

Krozingen (A. Staufen), 10. Juli. Auf der Strecke Krozingen-Offnadingen wurde die Dienstmagd Anna Hofer von einem hinter ihr herkommenden Radfahrer in einen Kleader gestoßen und ihr das Geld abverlangt. Auf die Hilferufe kniete der Unhold auf das Mädchen und drohte ihm mit dem Messer, wenn es weiter schreie. Ein Radfahrer hörte von der Landstraße aus die Hilferufe und eilte diesen zu. Als ihn der Räuber ansah, warf er das Handtäschchen, das er schon an sich genommen hatte, weg und fuhr laut „Mittag. Nach.“ in der Richtung Offnadingen davon, ohne sofort verfolgt zu werden.

Schönau, 10. Juli. Die beiden Sacharinsmuggler, welche in Todtnau Reihhaus nahmen, stiegen am gleichen Abend wieder in Zell ein. Einer von den beiden wurde bei einem zweiten Versuch zum Grenzaufsehern in Haltingen verhaftet und ins Amtsgefängnis nach Börtach gebracht. Der Verhaftete heißt Benzler Det. Vom anderen hat man noch keine Spur.

Todtnau (A. Schönau), 10. Juli. Zurzeit haben wir eine Temperatur, die wahrlich nicht in den Juli paßt. Nicht nur in den Bergwäldern muß geheizt werden, auch im Tale wird ein warmer Ofen nicht verfehlt. Ein wolkenbruchartiger Regen folgt dem andern. Die Touristen und Kurgäste werden immer seltener.

Tegernau (A. Schopfheim), 10. Juli. Bei der Bürgermeisterwahl wurde der bisherige Bürgermeister Treizer mit 46 von 78 abgegebenen Stimmen wiedergewählt.

Singen, 10. Juli. Die Stadtverwaltung Singen hat für das Projekt der Hiribahn einen neuen Finanzierungsplan ausgearbeitet, wonach die Stadt Singen den Hörgemeinden gegenüber weitestente Entgegenkommen bezeigen will, jedoch diese mit kaum einem ganzen Pfennig für 100 Mark Steuerkapital für die Zuzahlung belastet würden. Es soll demnächst eine weitere allgemeine Versammlung der interessierten Gemeinden einberufen werden.

Ueberlingen, 10. Juli. Bei der hiesigen Bürgermeisterwahl wurde Herr Brunscher I mit 59 von 99 abgegebenen Stimmen wieder zum Ortsvorstand gewählt, und zwar für die dritte Amtsperiode.

Großherzogs-Geburtstags-Feiern.

In der Residenz.

Karlsruhe, 10. Juli. Die Großherzogs-Geburtstagsfeier nahm, begünstigt von der Witterung, einen glatten Verlauf. Die bereits mitgeteilt, wurden am Vormittag in den Kirchen der Stadt

Festgottesdienste

abgehalten. In der Stadtkirche hielt Hofprediger Fischer die Festpredigt im Anschluß an 1. Kor. 4, 2 — „Man lüdt man nicht mehr an den Haushaltern, denn daß sie treu erkunden wern“ —, welche bei der zahlreichen Festgemeinde einen erhebenden Eindruck hinterließ. Nach dem Eingangsgebet sang der Verein für evang. Kirchenmusik den Kindlichen Chor „Preis und Anbetung sei unserm Gott“ und nach der Predigt die Hymne „Gott sei des Fürsten Schutz“. Die Chöre waren sorgfältig einstudiert und gelangten unter Musikdirektor Max Thiebes Leitung äußerst wirkungsvoll zum Vortrag.

Verleihung von Ehrenzeichen.

Am 8 Uhr fand im großen Rathsaussaal der Hulbigungsakt statt, der von Geh. Regierungsrat Dr. Seidenadel geleitet wurde. Nach dem Hulbigungsakt wurden um 1/2 9 Uhr die Ehrenzeichen für treue Arbeit übergeben. Dieser feierliche Akt fand ebenfalls im Rathsaussaal statt. Der Groß. Amtsvorstand Geh. Reg.-Rat Dr. Seidenadel, leitete auch hier die feierliche Handlung. In schönen Worten führte der Herr Amtsvorstand aus, daß alljährlich am Geburtstag des Landesfürsten man sich hier zusammenfinde, um die Ehrenzeichen für treue Arbeit entgegenzunehmen. In treuer Pflichterfüllung und langer Arbeit haben die Ausgezeichneten sich diese Anerkennung des Landesfürsten erworben. Die Arbeit selbst zu leisten, sei das Grundprinzip unseres Fürstentums stets gewesen, denn unsere Fürsten haben sich selbst als erste Diener des Staates betrachtet, und Großherzog Friedrich II. wandte darin denselben Maß wie sein vorerborener Vater. Hierauf überreichte der Herr Amtsvorstand die Ehrenzeichen an folgende Herren:

Rader Simon Eshbach, Mälzer R. F. Häge, Schriftföher R. Auf, Schriftföher A. Gemmler, Korrektor Aug. Auf, Eisenbreher Ludw. Murr, Maschinenebauer Franz Fenchler, Hilfsbureauaudierer Karl Frei, Maschinist Wilsch, Kappler, Meister Aug. Martin, Meister Ludw. Summel, Klaviermacher Jos. Wien, Polierer Gottf. Fr. Rapp, Faktor Eugen Weber, Schriftföher Th. Hof, Polierer Wend. Ruppender, Former Eugen Wehler, Former Adam Hallmer, Bohrer Jakob Sattler, Zuschläger Peter Sted, Dreher Wilsch, Duder, Stöher Wilsch, Adam Raquet,

Bohrer Jos. Friedr. Zeh, Schlosser Wilsch, Schmidt, Fräser Karl Eisele, Maschinist Johann Eberle, Nachtwächter Josef Dreisel, Rader Karl Heintel, Magazinsdiener Bernhard Weber, Maurer Wilsch, Gräber.

Nachdem der Herr Amtsvorstand die Dekorierten verlesen, wies er noch besonders darauf hin, daß man heute in erster Linie dem danken müsse, der einen so lange bei der Arbeit gelassen, als auch dem Stifter der Auszeichnung; denn was bei dieser Anerkennung der Arbeit besonders abelt, ist, daß dieselbe nicht für die Art der Arbeit maßgebend, sondern daß dieselbe für Erfüllung der Pflicht vergeben wird, ob nach oben oder nach unten und ohne Ansehen des Standes. Mit dem Wunsch, daß die Dekorierten die Auszeichnung in Ehren tragen mögen zum Vorbild für andere, schloß Herr Dr. Seidenadel seine Ansprache.

Namens J. K. S. der Großherzogin Luise und des Gesamtverbandes des Bad. Frauenvereins überreichte Frau Oberbürgermeister Gauer Witwe unter besonderer Hervorhebung der langen Jahre, welche die Dekorierten in der treuen Pflichterfüllung zugebracht, das silberne Arbeiterinnenkreuz an

Sofie Herrmann geb. Brettel und Maria Katharina Maier geb. Hed.

Stadtrat Kuppelle brachte den Jubilaren der Arbeit den Glückwunsch des Stadtrates dar. Redner wendete sich speziell an den Jubilar der Stadterwaltung Hilfsbureauaudierer Frei, und übermittelte demselben seitens der Stadt eine besondere Anerkennung und schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Großherzog. Hiermit fand der feierliche Akt seinen Abschluß.

Um 1/2 9 Uhr versammelten sich im großen Rathsaussaal die Vereinigten freiwilligen Feuerwehren zur Entgegennahme der Ehrenzeichen für 25- und 40-jährige Dienstzeit. Eingeleitet wurde der Akt durch einen Vortrag der Kapelle „Die Himmel rühmen des ewigen Ehre“, worauf der Amtsvorstand Geh. Regierungsrat Dr. Seidenadel seiner Freude Ausdruck gab, daß heute wieder eine solch stattliche Anzahl Feuerwehrene die Ehrenzeichen in Empfang nehmen dürfen. Daß es bei dem heutigen Wirtschaftskampfe immer noch Männer gebe, die im Nebenberuf sich zur Aufgabe machen, dem Nächsten zu helfen, werde an höchster Stelle besonders anerkannt. Mit dem Wunsch, daß die Dekorierten noch lange Jahre die Zeichen im Bewußtsein treuer Pflichterfüllung tragen mögen zum Vorbild der jüngeren Kameraden, überreichte der Herr Amtsvorstand die Ehrenzeichen an folgende Feuerwehrmänner:

Für 25jährige Dienstzeit:

Von der Freiwilligen Feuerwehr Karlsruhe: Eduard Weder, Küfer, Josef Lutz, Scheinermesser, Jakob Ziegler, Restaurateur; von der Freiwilligen Feuerwehr Mühlburg: Johann Bläcke, Zimmermann, Wilhelm Auf, Sattlermeister; von der Freiwilligen Feuerwehr Beierthheim: Ludwig Weber, Privatier Hieronymus Busch, Landwirt; von der Freiwilligen Feuerwehr Müppurr: Christ. Kiefer, Landwirt; von der Freiwilligen Feuerwehr Daxlanden: August Ganz, Brauereibesitzer, Josef Sped, Photograph; von der Freiwilligen Feuerwehr Grünwinkel: Florian Mayer, Stadtrat, Adolf Weller, Bäckermeister; von der Fabrikfeuerwehr der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus und Preßhefefabrikation vorm. G. Sinner: Magazinverwalter Karl Armbrust;

Für 40jährige Dienstzeit:

Von der Freiwilligen Feuerwehr Karlsruhe: Louis Hed, Printer, Ludwig Weid, Bahnarbeiter; von der Freiwilligen Feuerwehr Mühlburg: Jacob Hed, Steinbruder; von der Freiwilligen Feuerwehr Beierthheim: Schneidermeister Karl Stirk. Seitens des Stadtrates wohnte dem feierlichen Akt der Dekoration Herr Stadtrat Schleich bei.

Oberkommandant Heuser dankte für die schönen Worte, welche der Herr Amtsvorstand der Feuerwehr gewidmet, dankte auch den Jubilaren für das, was sie im Korps geleistet haben und gelobte, daß das Korps auch fernerhin tun werde, was von ihm verlangt werde. Sein Hoch galt dem Landesfürsten und seinem Hause. Hieran schloß sich die Großherzog Friedrich-Hymne, womit der Akt seinen Abschluß fand. In geschlossenem Zuge marschierte hierauf unter Vorantritt der Kapelle das Korps nach der Restauration Ziegler, wo den Dekorierten durch ihre Kameraden Geschenke überreicht wurden.

Parade

der gesamten hiesigen Garnison auf dem Schloßplatz an. Bei der Schloßwache hatten Mitglieder des Ministeriums, der Generalität, der Offizier- u. Reserveoffizierkorps usw. Aufstellung genommen. In Abwesenheit des kommandierenden Generals des 14. Armeekorps, Frhr. von Hoinningen gen. Suene, brachte der Kommandeur der 28. Division, Generalleutnant Frhr. v. d. Goltz, ein dreifaches Hoch auf den Großherzog aus und schritt sodann mit großem Gefolge die Front der aufgestellten Truppen ab. Hierauf erfolgte unter klingendem Spiel der jeweiligen Musikkapellen der Vorbeimarsch der einzelnen Truppenteile an der Schloßwache, wofür Generalleutnant Frhr. v. d. Goltz, die Parade abnahm; diese wurde vom Kommandeur der 55. Infanteriebrigade, Generalmajor Ritter u. Eder v. Dettling, kommandiert. Daran schloß sich die Paroleausgabe und die Rückführung der Fahnen. Die Truppenkassen hatte eine große Menschenmenge angefüllt, welche rings um den Platz dichtes Spalier bildete.

Brief gelesen. Und hier bin ich. Nun, können Sie mich zur Königin.“

Sie gab ihm beide Hände. Aber er begriff noch nicht.

„Gestern meinen Brief gelesen und meinen Ring gefunden? Wie ist das möglich?“ fragte er und sah durch ihre Augen in ihre tiefste Seele.

(Schluß folgt.)

Die Schicksale der Schröder-Stranz-Expedition.

Von Dr. Hermann Rüdiger.

Ein schmerzlicher Rückblick. (Nachdr. verb.)

Es ist uns gelungen, die fesselnden Berichte über die verhängnisvolle Schröder-Stranz-Expedition nach Spitzbergen aus der Feder des Ozeanographen Dr. Hermann Rüdiger zu erwerben, der neben dem Marinemaler Rave bisher als der einzige Ueberlebende nach Europa zurückgekehrt ist.

Wir eröffnen heute die Reihe seiner Darstellungen mit einem allgemeinen Ueberblick über die Erlebnisse der Teilnehmer dieser an Enttäuschungen und Schrecken so reichen Grönlandfahrt. Die Redaktion.

Die Studienreise, die die Deutsche Arktische Expedition Schröder-Stranz Anfang August 1912 auf dem Motorlutter „Herzog Ernst“ von Tromsø nach Spitzbergen antrat, hat einen Verlauf genommen, der weit über den Rahmen einer Studienfahrt hinausgeht und nicht nur in der Geschichte der deutschen Polarforschung, sondern in der neueren Polarforschung überhaupt einzig dasteht. Ziel der Expedition war das in seinen

Umrissen nur roh bekannte, im Innern sehr wenig erforschte Nordostland Spitzbergens.

Bei der vorgerückten Jahreszeit waren die Eisverhältnisse nicht günstig, ein Umsahren Spitzbergens im Osten und so ein Erreichen der unerforschten Ostküste des Nordostlandes unmöglich: Schon in der Breite des Südkaps stellten sich undurchdringliche Eismassen diesem Vorhaben in den Weg. Ohne hier Zeit zu verlieren, wurde daher die Route an der Westküste entlang nach Norden eingeschlagen. Erst an der Nordküste stieß man wieder auf Eis bis östlich vom Nordkap unter 82° 15' ö. L. ungebrosenes Packeis einem weiteren Vordringen des Schiffes Halt gebot. Hier am Rande des Packeises verließ die Schlittenexpedition das Schiff. Sie bestand aus dem Expeditionsleiter Leutnant Schröder-Stranz, dem Geographen Dr. M. Mayr, dem Meteorologen Kapitänleutnant A. D. Sandleben und dem Sekretär des Leiters, Schmidt. Mit Boot und Schlitten wollten sie die Küste und das vergletscherte Innere des nördlichen und westlichen Nordostlandes erforschen, die Hinlopenstraße, Neu-Friesland und West-Spitzbergen überqueren, um die Groß-Bai an der Westküste zu erreichen, während der „Herzog Ernst“ neben ozeanographischen und anderen wissenschaftlichen Arbeiten in der Treurenberg-Bai die Schlittenexpedition erwarten sollte. Die Trennung erfolgte am 15. August; das Schiff mußte sogleich westwärts zurück, um nicht vom Eise eingeschlossen zu werden, und dies gelang nur unter den größten Schwierigkeiten.

Die Treurenberg-Bai, die an der Nordküste hart westlich der Hinlopenstraße liegt, wurde glücklich erreicht und hier im Hause der schwedischen Gradmessungs Expedition (1899-1900) das Depot untergebracht. Wie schon manchem anderen Schiffe vorher wurde die Bai auch dem „Herzog Ernst“ zum Verhängnis. Es gelang ihm nicht, trotz wiederholter Versuche, die Bai zu verlassen; denn die im Westen weit vorspringende Land-

zunge Verlegen-Hook war bei den vorherrschenden westlichen und nordwestlichen Winden ständig vom Eise blockiert. Ebenso schlug ein Versuch, nach Süden durch die Hinlopenstraße zu entweichen, fehl. Der Proviant hätte wohl für eine Ueberwinterung ausgereicht, wäre aber im Laufe der langen Monate überaus einformig geworden, so daß viele eine Erkrankung an Storbart fürchteten. Außerdem waren die Gelehrten in wissenschaftlicher Hinsicht auf eine Ueberwinterung nicht vorbereitet, und man durfte hoffen, vor Anbruch der Winternacht Mitte Oktober) Advent-Bai oder Groß-Bai zu erreichen und von dort noch mit einem Schiff in die Heimat zu gelangen. Daher wurde beschlossen, das Schiff zu verlassen.

Am 21. September wurde das Schiff an der Westküste der Treurenberg-Bai auf den Strand gesetzt und von sämtlichen Deutschen — dem Zoologen Dr. Detmers, dem Botaniker Dr. Moeser, dem Marinemaler Rave, dem Ozeanographen Dr. Rüdiger, dem Kapitän Richter und dem Maschinisten Eberhard — verlassen, während die norwegische Mannschaft an Bord blieb oder vielmehr am zweiten Tage der Schlittenreise dorthin zurückkehrte. Weg und Wetter waren gleich in den ersten Tagen sehr schlecht; man brauchte bis zur kaum 20 Kilometer entfernten Møssel-Bai fast fünf Tage. Von dort gingen Dr. Detmers und Dr. Moeser an der Ostküste der Wijde-Bai südwärts, die übrigen kehrten zur notwendigen Ergänzung des Proviantes in einem halben Tage zum Schiff zurück, wo sich dann von den Norwegern der Eisloste und ein Matrose ihnen anschlossen. Anfang Oktober wurde die 12 bis 15 km breite Wijde-Bai überquert — eine überaus beschwerliche Packeiswanderung, besonders gefährlich wegen der zahlreichen Spalten und Flächen unsicheren Zungeises. Das Thermometer sank auf 30 Grad unter Null. Als man am 4. Oktober an der Westküste der Bai — etwa 45 Kilometer von Møssel-Bai entfernt — eine kleine Trapperhütte erreichte, stellte sich heraus, daß

Nach der Ablösung der Schloßwache spielte auf dem Schloßplatz die Kapelle des Feld-Art.-Regts. „Großherzog“ Nr. 14.

Das Festessen

Im Museum sah die Spitze der staatlichen, militärischen und städtischen Behörden vereint. Die Festrede hielt Kultusminister Dr. Böhm. Er führt aus:

Wenn wir in diesem, an großen vaterländischen Erinnerungen so reichen Jahre heute das Geburtsfest unseres erhabenen Landesherrn in alter Treue und begeistertester Verehrung feiern, dürfen wir dieses schönste Fest des badischen Volkes mit den bedeutungsvollen deutschen Gedächtnistagen, die in rascher Folge an uns vorüberziehen, verknüpfen und in Beziehung setzen.

Gewiß hat unser Land, das im Jahre 1813 aus der engen Umfassung des waffengewaltigen französischen Nachbarreichs sich nicht freimachen konnte, an jener herrlichen, einzigartigen Erhebung des Preußenvolkes nur wenig Anteil gehabt. Aber das neue geistige und sittliche Leben, das sich damals auch bei uns im Südwesten des Reiches unter der Oberfläche zu regen begann, wurde rasch erfüllt von den nationalen und freiheitlichen Ideen der Befreiungskriege und in keinem deutschen Lande sind in der Folge diese Ideen besser gepflegt und treuer gepflegt worden, als bei uns in Baden. Kein Fürst hat den aus der Zeit der großen Erhebung stammenden nationalen Einheitsgedanken selbstloser, reiner und opferwilliger verfochten, als unser unvergesslicher Großherzog Friedrich I.

Die schönen Worte, mit denen der Deutsche Kaiser bei seinem 25-jährigen Regierungsjubiläum den Bundesfürsten für ihre treue Mitarbeit an der Bereicherung unseres nationalen Lebens, an dem wirtschaftlichen, Aufschwung des Reiches und an einer deutschen Kultur gedankt hat, dürfen wir mit berechtigtem Stolz gerade auch auf unser Fürstentum und unsere geliebten Landesherrn beziehen. In seiner sechs-jährigen Regierung hat Großherzog Friedrich II. die von seinem erlauchtem Vater ererbten Herrschertugenden bewährt. Wie er durchdrungen von echt nationalem deutschem Geiste und von glühender Liebe zu seinem Lande und zu seinem Volke, pflegt er mit demselben Eifer die Interessen des Reiches und die Eigenart seines Landes auf allen Gebieten des kulturellen und wirtschaftlichen Lebens. Mit ruhiger Sicherheit verfolgt er die sich überschneidenden Vorgänge des öffentlichen Lebens. Bahrtum Fortschritt geneigt, erregt er doch nicht das neue, nur weil es neu ist, was er aber an dem neuen als gut und nützlich erkannt, das vertritt er mit nachhaltiger Festigkeit. Sittlicher Ernst und strenge Gerechtigkeit, höchste Gewissenhaftigkeit und feste Pflichttreue geben seinem Regiment die zuverlässige Sicherheit, in der sich sein Volk so wohl geborgen weiß. Dafür dankt ihm das Land mit wachem Vertrauen und aufrichtiger Liebe. Diese Liebe ist in ihrer ganzen Kraft spontan zum Ausdruck gekommen, als vor einigen Wochen ein Wahnwürger die verbrecherische Hand gegen unseren Fürsten erhob. Durch das ganze Land zitterten Schreden und Empörung über den frevelhaften Anschlag, aber alles überwoog der heilige Dank des ganzen Volkes für die glückliche Errettung unseres Großherzogs aus drohender Gefahr.

In diesem Gefühle, das auch heute noch ebenso lebendig und stark in uns ist, wollen wir unserem geliebten Landesherrn unsere aufrichtigsten Wünsche zum heutigen Tage darbringen. Gott schütze und erhalte unseren Großherzog und verleihe seiner Regierung Segen! Seine königliche Hoheit der Großherzog lebe hoch, hoch, hoch!

An die Festgottesdienste schloß sich um 1/2 Uhr die

Im Stadtpark

fanden nachmittags und abends Konzerte der Feuerwehr- und Bürgerkapelle unter Leitung von Obermusikmeister A. D. Viese statt, die sich eines guten Besuches erfreuten. Das Publikum spendete den vorzüglichen Darbietungen der Kapelle reichen Beifall.

Das an den Großherzog adressierte Paket, welches der Pfleger Schäfer über dem Schloß, an einem Fallschirm befestigt, aus der Luft herabließ, und das durch den Wind abgetrieben worden war, ist jetzt gefunden und bei der Schloßhauptwache abgegeben worden.

Festvorstellung im Großh. Hoftheater: Lohengrin.

Die Aufführung des „Lohengrin“, mit welcher, nach dem von Herrn Hofkapellmeister Kuppert ausgebrachten Hoch auf den Großherzog, das Großh. Hoftheater den Geburtstag des Landesfürsten beging, verdient durchaus nicht den Namen einer Festvorstellung und zeigte unsere Hofoper nach dem letzten Tristan-Aufführung wieder auf einem wenig erfreulichen Niveau. Herr Leonor Engelhard vom Dessauer Hoftheater in der Titelrolle hatte wohl einige schöne Stellen, wie im Piano der Gaiserzählung und dem Schwanenabschied des letzten Aktes, aber damit ist auch alles zu seinen Gunsten gesagt. Bei der dramatischen Färbung seiner Stimme fehlte ihm, trotz aller guten Schulung, das eigentliche Stimmgefühl des Helden; sie gab sich in einer gewissen glanzlosen Monotonie, die dabei in der Höhe der Stärke und Tragfähigkeit durchaus entbehrte. Dazu eine recht unangenehme Bühnenercheinung und ein Spiel ohne Leben und innerer Anteilnahme. Damit dürfte die Frage, ob man unsere Bühne auf mehrere Jahre an diesen Sänger binden sollte, wohl endgültig in verneinendem Sinne entschieden sein.

Wenig glücklich zeigte sich auch Frau Voreng-Höllischer als Elsa. Sie machte derartige Fehler, daß es im ersten Akt fast zu einer Katastrophe gekommen wäre, wenn sie nicht rechtzeitig aufgehört hätte zu singen, bis die Verbindung wieder hergestellt war. Auch zeigt sich auf neue, daß die junge Sänglerin der Weiterentwicklung ihrer Stimme die größte Aufmerksamkeit zuwenden muß, will sie nicht ganz in den ersten, so schönen Verprechungen hängen bleiben. Ähnlich wie die

Elsa war die Ortrud eine durchaus unbefriedigende Leistung. Fr. Bruntz hatte augenscheinlich einen recht unglücklichen Tag und ließ so ziemlich alles vermissen, was dieser großartigen Rolle Macht und Schwung verleiht. In Herrn Büttner als Telramund, Herrn v. Schwind als König Heinrich und Herrn Meßler als Heerrufer wurde allein das Wert in seiner künstlerischen Bedeutung zum Ausdruck gebracht. Herr Hofkapellmeister Voreng dirigierte das Orchester, aber es schien die Feststimmung auf der Bühne auch dort nicht ganz ohne Einfluß geblieben zu sein. Hoffen wir, daß wir im neuen Spieljahre in einer anderen Lohengrin-Aufführung die alte Bedeutung unserer Hofoper wiederfinden.

Die Festvorstellung im Sommertheater.

Im Sommertheater fand vor der für diesen Tag ausserordentlichen Novität, der ansprechenden und frischen Operette „Prima Ballerina“ von Otto Schwarz und Max Reimann, ein hübscher Jubiläumsspektakel mit Webers Jubelouvertüre, einem Festprolog von A. Rudolph und einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Großherzog statt.

Der feinsinnige Prolog A. Rudolphs, der die schlichte, innerliche Art des Großherzogs mit sprechender Wiedergibt, und den wir anschließend zum Ausdruck bringen, wurde von Viktor Lauter wirkungsvoll vorgetragen.

Prolog.

Ein heller Tag liegt über diesem Lande, Doch ihm gibt Sonne nicht allein das Licht — Aus tausend Mienen strahlt sein froher Glanz. Aus tausend Augen bricht sein Freudeglühn.

Und alle Lieb' drängt sich um einen Mann, Des Wiegenfest wir heute feiern und dem Ein jedes Herz im Badnerland gehört: Dem Großherzog, des wahren Fürsten Vorbild.

Im leitet Güte, leitet Einfachheit Zum Quell der Seele seines Volks; zur Treue! Und seine Hand formt dieses Diadem In Deutschlands Krone, dies beglückte Baden, Zu einem Schmuckstück schwellend üpp'ger Pracht!

Und schweifen leise heute seine Blicke Den Schwarzwald hin und längs dem grünen Rhein: Wie leuchten ihm die Auen gold'nen Dank, Wie blühen Städte' und Dörfer ihre Freude!

Und von der Menschen Lippen klingt ihm beides: Des Dankes Wohlklang und der Freude Ton! Es dringt der Jubel her von allen Grenzen, Es schlägt der Halm in Wogen zu ihm hin, Daß ihm zuletzt wie Silberbrandung der Ruf Umgibt: Dir Großherzog, Heil Friedrich Dir! A. Rudolph.

Das Pädagogium Karlsruhe beging das Geburtsfest des Großherzogs im Musiksaal auf folgende Weise: durch eine Ansprache und den Vortrag von Gedichten und Liedern. Ein von Herrn Lehrpraktikanten W. Böbele eigens zu diesem Tage verfasstes Gedicht besingt das „Badener Land“ in echt poetischer Empfindung und wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Im Lande.

1. Mannheim, 9. Juli. Großherzogs Geburtstag wurde hier in dem üblichen Rahmen gefeiert. Gestern nachmittag wurde in den Schulen, Schulfeiern abgehalten und abends 9 1/2 Uhr war Zapfenstreich der Militärkapelle von der Schloßwache aus durch die Hauptstraßen der Stadt. Heute früh 7 Uhr erfolgte militärisches Weden durch die Grenadierkapelle, während um 7 Uhr das Bällerschießen begann. Die Festgottesdienste in der Trinitatis-, Jesuiten- und Schloßkirche, sowie in der Hauptkapelle waren gut besucht. Die staatlichen und städtischen Gebäude sind reich besetzt, desgleichen auch die Privatgebäude. Am 10. Juli 45 Min. wurde im Sitzungssaal des alten Rathauses die Verleihung des vom Großherzog Friedrich I. gestifteten Ehrenzeichens für 25jährige Dienstzeit bei ein und derselben Firma und die Verleihung des Feuerwehrerehrens durch Geh. Regierungsrat Dr. Clemm vorgenommen. An 56 Arbeiter und 3 Arbeiterinnen konnte dieses Jahr das Ehrenzeichen resp. das silberne Verdienstkreuz verliehen werden. Das Feuerwehrerehrens erhielten vier Wehrleute für 40jährige, acht für 25jährige, zehn für 12jährige und dreizehn für 10jährige Dienstzeit. Der Vertreter der Großh. Badischen Regierung überreichte mit einer entsprechenden Ansprache die Ehrenzeichen. Während dieser Feier markierte die Garnison nach dem Schloßplatz zur Parade. Das Festessen begann um 2 Uhr im Friedrichspalast.

M. Eberbach, 9. Juli. In treuer Eile und Verehrung zum angestammten Fürstentum wurde auch in unserer Stadt der Geburtstag des Großherzogs festlich begangen. Gestern früh 10 Uhr fand in der hiesigen Turnhalle ein Festakt für die Volks- und Töchterhülle statt, bei welchem Rektor Schwarz eine entsprechende Ansprache hielt und welchem 1200 Schulkinder anwohnten. Die Feier nahm einen der Veranstaltung würdigen Verlauf. Ein im Karstall beabsichtigtes Spielstück der Schulfugend mußte wegen des ungünstigen und feuchten Wetters auf günstigere Zeit verlegt werden. Gestern abend läuteten die Glocken den Festtag ein und Bällerschüsse ertönten. Bei ein-

Rade seinen Kameraden. Es gelang ihm, die Hälfte des linken Fußes und die vorderen Glieder mehrerer erfrorenen Fehlen und Finger zu amputieren und durch monatelange, sorgfältige Behandlung der Wunden weitere Komplikationen zu verhindern. Außerdem und außer den vielen täglichen Berrichtungen für den Lebensunterhalt besorgte Rave auch die meteorologischen Beobachtungen, deren regelmäßige Durchführung der einzige wissenschaftliche Gewinn aus der langen Winternacht war.

Zu dem Dunkel des Winters gesellte sich eine andere Sorge hinzu: Das Dunkel, das über dem Gesicht der übrigen Expeditionsteilnehmer schwebte. Da trafen unerwartet am ersten Weihnachtstage der Eislosse und der eine Matrose beim Schiffe ein. Sie kamen von der Wjide-Bai, wo sie in einer kleinen Holzhütte bei Kap Petermann zusammen mit dem Kapitän und dem Maschinisten zwei Monate lang gewohnt hatten. Dort hatten sie Proviant vorgefunden und außerdem zehn Rentiere geschossen. Ihr weiterer Bericht bedeutete keine freudige Weihnachtsüberzählung. Am 19. Dezember hatten sie einige Kilometer südlich vom Westfjord der Wjide-Bai den Kapitän verlassen, der jetzt noch allein von Advent-Bai Hilfe holen wollte, während die beiden Norweger mit dem Maschinisten Eberhard, der nicht weiter konnte, zum Schiff umgekehrt waren. Am Weihnachtsabend hatten sie dann kurz vor dem Erreichen der Wjide-Bai den Maschinisten aus dem Gesicht verloren. Schließen, Rufen und vierstündiges Warten im Wjide-Bai-Haus waren vergebens. Länger zu warten, war unmöglich, da sie ihre Schlaffläche schon vorher zurückgelassen hatten.

Nave beschloß, mit den Norwegern nach dem Vermissten zu suchen; stürmisches Wetter und schwindender Mondschein verhin derten dies jedoch. Allein hat Eberhard den Weg zum Schiff nicht gefunden. Er muß sich in der Dunkelheit verirrt oder vor Uebermüdung irgendwo zum Ausruhen niedergelassen haben; dann wird er eingeschlafen und sanft in den Tod hin-

brechender Dunkelheit veranstaltete die Feuerwehrmusik einen Zapfenstreich durch die Straßen der Stadt. Heute früh verkündete wiederum festliches Geläute und Bällerschüsse den Festtag. Die öffentlichen und viele Privatgebäude hatten Flaggenhonneur angelegt. Um 9 Uhr fand in der Turnhalle der Jubiläumsspektakel statt, bei welchem der Großh. Amtsvorstand, Oberamtmann Schmitt, in zündender Ansprache ein begeistert aufgenommenes Hoch auf unseren Landesfürsten ausbrachte. Daran anschließend überreichte er beglückwünschend an verschiedene Feuerwehrleute das Ehrenzeichen für 40jährige Dienstzeit; ebenso übergab er verschiedenen Arbeitern das Ehrenzeichen für „treue Arbeit“ mit entsprechender Ansprache. Auch der Bürgermeister gedachte mit Worten des Dankes und der Beglückwünschung der Dekorierten und überreichte den Feuerwehrmännern das von der Stadt gestiftete Ehrenzeichen. An diese Feier anschließend fanden in den hiesigen Kirchen Festgottesdienste statt. Nach der kirchlichen Feier konzertierte die Feuerwehrmusik auf dem Leopoldplatz. Nach Schluß des Festgottesdienstes empfing der Großherzog den Großh. Amtsvorstand, der zugleich die Glückwünsche des Amtsbezirks Eberbach überbrachte. Mittags 1/2 Uhr begann im Hotel zur „Krone“ unter zahlreicher Beteiligung das offizielle Festessen. Im Laufe des Mahles hielt der Gr. Amtsvorstand, Oberamtmann Schmitt eine von patriotischem Geist getragene Festrede. Die Rede klang in ein Hoch auf den Großherzog aus.

Planstadt (H. Schwetzingen), 10. Juli. Wie alljährlich, beging die hiesige Gemeinde Großherzogs Geburtstag durch ein von der Gemeindeverwaltung veranstaltetes Festbankett im Saale des Gasthauses zum Pflug, das sehr zahlreich besucht war. Nach einigen Musikstücken der Feuerwehrkapelle dankte Herr Bürgermeister Helmking für den zahlreichen Besuch und erteilte Johann das Wort zur Festrede Herrn Hauptlehrer Fleuchaus, der das Hoch auf den Großherzog ausbrachte. Herr Hauptlehrer Arnold toastete auf den Kaiser. Gemeindevorstand Fabritant Trunt gedachte des deutschen Vaterlandes. Herr Hauptlehrer Geiz toastete noch auf die Veteranen und Herr Pfarrer Heingerling auf das engere Heimatland Baden. Musikstücke und Gesangsvorträge der beiden Gesangvereine Liedertafel und Liedertanz verschönten den Abend.

Baden-Baden, 9. Juli. Der heutige Tag gestaltete sich für unsere Stadt zu einem Festtag in des Wortes schönster Bedeutung und zwar durch die Feier des Geburtsfestes unseres Großherzogs, die in festlicher Weise vor sich ging. Im Laufe des gestrigen Nachmittags schon wurden in allen Lehranstalten Festakte veranstaltet. Gestern abend war festliches Geläute von allen Kirchenglocken zu hören und auch der heutige eigentliche Festtag wurde mit feierlichem Geläute der Glocken eingeleitet, während die öffentlichen und die Privatgebäude reichen Flaggenhonneur trugen und in allen Kirchen Festgottesdienste mit Festpredigt abgehalten wurden. Vormittags 9 Uhr war dann im großen Saale des Rathauses eine Feier für die freiwillige Feuerwehr, bei welcher dem verdienstvollen Zahlmeister des Korps, Herrn Stadtrechner J. Wiest, und anderen Wehrmännern das vom Großherzog gestiftete Ehrenzeichen für 25jährige aktive Dienstzeit überreicht wurde, ebenso die von der Stadt gestiftete silberne Medaille, während ein weiterer Wehrmann für 40jährige Dienstzeit das Ehrenzeichen erhielt. Um 1 Uhr mittags begann im Kurhaus unter zahlreicher Beteiligung das offizielle Festessen, in dessen Verlauf der Großh. Amtsvorstand Herr Geh. Oberregierungsrat Fehr von Red das Hoch auf den Großherzog ausbrachte. Heute abend fand im Städtischen Kur-Theater im festlich geschmückten Hause eine Festvorstellung statt, die mit einem von Herrn Direktor Heintel gesprochenen Prolog eingeleitet wurde. Sodann ging als Novität die Operette „Grigi“ von Paul Linde unter persönlicher Leitung des Komponisten in Szene. Die Aufführung war ausgezeichnet. Das lustige Werk erzielte einen schönen Erfolg und allen Mitwirkenden wurde seitens des zahlreich anwesenden Publikums reicher Beifall zuteil.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 10. Juli.

* Prinz Max von Baden vollendet heute sein 46. Lebensjahr. Mit seiner hohen Gemahlin und den Kindern begibt er diesen Tag auf dem Schloß der fürstlichen Schwiegereltern, des Herzogs von Cumberland, im schönen Gumbden. Der ritterlich-vornehme Sinn des Prinzen, seine vielseitigen geistigen Interessen, in welchen sich die Kenntnis feinsten künstlerischer Dinge mit der Freude an wahrhafter Natürlichkeit paart, wofür letztere ihn auch zu einem lebhaften Förderer aller Gebiete des Sports und der körperlichen Entwicklung der heranwachsenden Jugend macht, treten immer wieder bei manchen Gelegenheiten hervor. Das Verständnis, das er als Präsident der Ersten Badischen Kammer gegenüber allen Fragen des innerpolitischen, wirtschaftlichen und sozialen Lebens zeigt, deutet darauf hin, wie er die verschiedensten Probleme und Ereignisse des Tages mit offenem Auge betrachtet und sich voll Aufmerksamkeit ihnen widmet. Vor allem aber ist es sein leutselig-freundliches Wesen, das ihm die reichste Zuneigung aller Kreise der Bevölkerung entgegenbringt, so daß die guten Wünsche für das neue Lebensjahr des Prinzen, die auch an dieser Stelle ausgesprochen werden sollen, überall aus dem Herzen kommen.

Der Verkehrsverein Karlsruhe (C. B.) hat in einer Auflage von 20 000 Stück einen neuen Führer durch Karlsruhe und Umgebung

übergeschlummert sein; bei einer Temperatur von -30 Grad, gibt es ein Erwachen nicht mehr.

Auch am Schiff ging der Tod nicht vorüber, ohne sein Opfer zu holen. Am 24. Februar 1913 starb der Koch Stave an Lungentuberkulose. Als auch nach dem Ende der Winternacht keine Hilfe vom Advent-Bai ankam und es überhaupt zweifelhaft war, ob der Kapitän sein Ziel erreicht hatte, stellten Rave und Rüdiger zu dem schwedischen Stationshause über, in dem im August 1912 das Depot für die noch immer nicht dort eingetroffenen Schlittenerpedition errichtet war. Der Umzug über die Bai erfolgte am 15. März. Am Tage nach Ostern - 25. März - verließen der Eislosse und die drei Matrosen das Schiff, um nach Advent-Bai zu gehen; sie nahmen Telegramme und Briefe der beiden Zurückbleibenden mit. Falls daraufhin keine Hilfe aus Advent-Bai oder aus Europa kommen würde, wollten Rave und Rüdiger bis Anfang Juli warten und dann versuchen, in einem Boot die Nordwestküste Spitzbergens oder eine Bai am nördlichen Teil der Weltküste zu erreichen, um hier von einem Touristen dampfer aufgenommen zu werden. Dr. Rüdiger konnte den Weg über Land nicht antreten, da seine Wunden sehr langsam heilten und die Strapazen eines solchen Marsches jede Heilung, vielleicht für immer, unmöglich gemacht hätten. Zu diesem äußersten Mittel brauchten beide jedoch nicht zu greifen, denn am 21. April traf unerwartet die norwegische Hilfsexpedition, unter Führung Hauptmann Staxruds in Treurenberg-Bai ein. So schlug für beide die Stunde der Erlösung eher, als sie hätten ahnen können. Und wie vieles war geschehen, wovon sie in ihrer Weltabgeschiedenheit gar nichts vernommen hatten! Sie erfahren jetzt, daß der Kapitän am 27. Dezember nach Advent-Bai gekommen war; sie hörten von den Rettungs Expeditionen, die von Advent-Bai und Groß-Bai unternommen waren, von der raschen Hilfsaktion in Deutschland und Norwegen. Auch

Dr. Rüdiger der halbe linke Fuß und am rechten Fuß zwei Fehlen erfrorzen waren. Da man in der Hütte für zwei Mann gut einen Monat ausreichenden Proviant vorband, der allerdings zwei Jahre alt und daher zum Teil verborben war, so blieb Rave bei dem Verunglückten juristisch. Die anderen gingen weiter nach Advent-Bai, um von dort Hilfe zu holen; es waren bis dort hin rund 150 Kilometer. Sieben lange Wochen hofften die beiden Zurückgebliebenen vergeblich auf Hilfe. Proviant und Verbandszeug waren zu Ende, der Fuß Dr. Rüdigers eher schlimmer als besser. Der einzige Ausweg war: Zurück zum Schiff! Rave machte ihn möglich, indem er für seinen Gefährten einen mechanischen Schuh erfand und mit primitivsten Werkzeug anfertigte. Mit ihm konnte Rüdiger gehen, wenn auch nur langsam und unter schweren Schmerzen - er konnte wenigstens gehen, während Rave zusammen mit einem Hund den Schlitten zog. Der Weg über Packeis und Gebirge bei dem trüben Zwielicht des Mondes, das einzog und allein einen Marsch in der Winternacht ermöglicht, aber zugleich durch die Verzerrung aller Formen ins Schreckhafte so außerordentlich erschwert - dieser Weg erheischte die äußerste Kräfteanstrengung der beiden Wanderer in physischer und moralischer Hinsicht. Als sie am 1. Dezember nach strapazenreichen Tagen das sichere Schiff in der Treurenberg-Bai erreichten, wußten sie, daß sie eine Tour auf Leben und Tod hinter sich hatten.

Wenn auch mit der Rückkehr an Bord des „Herzogs Ernst“ das Schlimmste für die beiden Forscher überstanden war, so harrten ihrer doch noch schwere Stunden genug. Trotz der größten Vorsicht waren Dr. Rüdiger während des Rückmarsches ein dritter Feh am rechten Fuß und an jeder Hand zwei Finger erfrorzen, letztere infolge des ständigen Hochhaltens der Hände und krampfhaften Fassens der Stiefel, die er gleichsam als Krücken gebrauchen mußte. Mit rührender Sorgfalt und bewundernswürdiger Aufopferung pflegte Marinemaler

erscheinen lassen, der als ein ausgezeichnetes und vorzüglich ausgestattetes Büchlein bezeichnet werden darf. Der neue Führer enthält eine reiche bildnerische Ausstattung, u. a. ein farbenphotographisches Bild des Stadigartens, die uns die vielen Sehenswürdigkeiten der badischen Residenz vor Augen führt. Außerdem sind dem Büchlein zweifelhafte Orientierungskarten beigegeben. Seine Aufgabe, zu Orientieren und zu führen erfüllt es vollkommen. Es wird durch den Führerautomaten im Hauptbahnhof, im Kiosk beim Hotel Germania und in der öffentlichen Anstaltsstelle des Vereins zum Preise von 20 Pf. an jedermann abgegeben. Mitglieder des Vereinsvereins erhalten den Führer auf Verlangen unentgeltlich.

Naturwissenschaftlicher Verein. Am Freitag, den 11. Juli, abends 8 1/2 Uhr, finden im großen Hörsaal für Physik der Technischen Hochschule Vorträge des Herrn Geheimrat Dr. Engler: „Die bei Kroszingen erbohrte Thermalquelle“, des Herrn Geh. Hofrat Dr. Haib: „Die neuesten von der Erdbebenkarte aufgenommenen Seismogramme“, des Herrn Geh. Hofrat Dr. Lehmann: „Alle und neue Luftpumpen“ und des Herrn Dr. Wisler, Heidelberg: „Weitere Mitteilungen über den klugen Hund von Mannheim und über englische Knochenfunde.“

Sommer-Theater. Heute abend findet die erste Wiederholung von „Prima-Ballerina“ statt. Auch dieses Mal werden die in der ersten Aufführung eingelegten Tanzdivisements von den Damen Anna Kirchner und Tina Rathgeber vorgeführt werden.

Das Sommerfest der Lieberhölle findet bei günstiger Witterung heute, Donnerstag, im Stadtpark statt.

Bereinigung erster Wälderscher. Am 11. Juli findet im „Palmgarten“, Herrenstraße, abends 8 1/2 Uhr ein Vortrag über „Das Ende des Zeitalters in großer Drangsal und die Aufrichtung des messianischen Friedensreiches auf Erden“ statt. Redakteur D. A. Kochig aus Barmen, der in vielen großen Städten Deutschlands schon gesprochen, wird über das Thema referieren. Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

§ 149 Markt Kundengelder hat eine hier wohnhafte Frau unterzogen, welche für einen hiesigen Milchhändler Milch austrug; außerdem besteht sie ihren Arbeitgeber noch um 7.42 Mark.

§ Zwei Gummimäntel wurden am Montag Studierenden in der Technischen Hochschule hier entwendet.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Gmunden, 9. Juli. Prinz Max von Baden ist heute nachmittag hier eingetroffen.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

Bulgarische Kriegsmeldungen.

Sofia, 9. Juli. Ueber die militärischen Operationen sagt der halbamtliche „Mir“, nach dem bisherigen Gang sei zu erwarten, daß der Krieg länger dauern werde, als man anfangs geglaubt habe. Entscheidende Erfolge könnten erst nach einigen Tagen erwartet werden. Bis dahin möge sich die Öffentlichkeit gedulden und den siegreichen bulgarischen Waffen vertrauen. Im Interesse der Geheimhaltung der Operationen dürften bis zum endgültigen Triumph der bulgarischen Waffen keine Einzelheiten darüber veröffentlicht werden. Williges Schweigen sei heute notwendiger, als während des Krieges mit den Türken, wo es sich so sehr bewährt habe.

P.C. Sofia, 9. Juli. (Meldung der Preis-Centrale.) Die dritte bulgarische Armee, die in Serbien eingedrungen ist, hat sieben Brücken der mazedonischen Eisenbahn bei Branja in die Luft gesprengt. Die Serben haben ihrerseits fast sämtliche Eisenbahnen zwischen Pirot und Jaribrod an der bulgarischen Grenze vernichtet. Wie hier verlautet, haben die Serben, 84.000 Mann stark, in Nordmazedonien den bekannten Sultanzepes-Hügel besetzt und sehr stark befestigt.

Die 5. bulgarische Division nähert sich über Küstendil Egri Palanka, in der Absicht zur 1. bulgarischen Armee zu stoßen. Man nimmt an, daß diese Bewegung im Augenblick bereits vollendet ist.

Sofia, 10. Juli. (Agence Bulgare.) Die bulgarischen Truppen haben gestern sämtliche Angriffe der serbischen Truppen auf der Front Sultanzepes-Patorika unter enormen Verlusten für die Serben zurückgeschlagen. Die Bulgaren machten sodann einen Gegenangriff und schlugen die Serben in die Flucht. Die Bulgaren verfolgten den Feind, der sich gegen Egri Palanka zurückzog. Auch bei Kotschana wurden die Serben mit erheblichen Verlusten zurückgeschlagen.

Sofia, 10. Juli. Hier hegt man großen Optimismus. Die bisherigen Verluste aller vier Krieg führenden Balkanstaaten werden auf 100.000 Mann geschätzt. Man hält es immer noch für wahrscheinlich, daß die Operationen durch russische Vermittlung unterbrochen werden und daß eine gütliche Verständigung über die Aufteilung der eroberten Gebiete gesucht werden wird.

Trauerbotschaften kamen: Detmers und Moeser verschollen, und von Schröder-Stranz und seinen drei Begleitern wußte man nichts. Die Nachforschungen Hauptmann Staxruds an der ganzen Wüde-Bai hatten weder von Detmers und Moeser noch von Eberhard Spuren entdecken können.

Am 30. April, einen Tag bevor die Hilfsexpedition mit Rave und Rüdiger zur Advent-Bai aufbrechen wollte, langten drei Mitglieder der deutschen Hilfsexpedition unter Theodor Lerner von Mosef-Bai, wohin Lerner in sechs Tagen zu Schiff von Norwegen gekommen war, in Treurenberg-Bai an. Zwei Mitglieder der norwegischen Hilfsexpedition gingen an Bord von Lerner's Schiff, um mit ihm betreffs der Nachforschungen im Nordostland zu konferieren. — So ist zu hoffen, daß durch die Arbeit zweier Hilfsexpeditionen — der Staxrudschen zu Land und der Lerner'schen zu Schiff — es bald gelingen wird, das Schiff Schröder-Stranz' und seiner Begleiter aufzufahren!

In 15tägiger Schlittenreise wurden Rave und Rüdiger durch Hauptmann Staxrud nach Advent-Bai geleitet, aber erst am 10. Juni konnten sie in Tromsö wieder europäischen Boden betreten.

Vermischtes.

— Ludwigshafen, 10. Juli. In der neuen Zabrillanlage der Badischen Anilin- und Sodafabrik ereignete sich gestern nachmittag wiederum ein tödlicher Unfall, indem auf dem Silobau der jugendliche Arbeiter Theodor Bär von einem 15 Meter hohen Steg abstürzte und sofort getötet wurde.

— München, 9. Juli. (Tel.) Ein schreckliches Familien-drama spielte sich heute vormittag laut „Frk. Ztg.“ an der Großhesseloher Brücke ab. Eine anscheinend dem Arbeiterstande angehörige Frau sprang mit ihrem vierjährigen Mädchen von der Brücke und blieb am linken Hochwasserdamm zerquetscht liegen. Dann brach der Mann mit dem Knaben der Frau nach

— Sofia, 10. Juli. Die Angriffe des linken griechischen Flügels im Norden von Doiran wurden zurückgeschlagen. Im Osten am rechten Ufer der Struma operieren die griechischen Truppen schwach.

DT. Wien, 9. Juli. Der bulgarische Armee ist es bisher nicht gelungen, durchschlagende Erfolge auf dem Hauptkriegsschauplatz zu erzielen. Um einen vollständigen Zusammenbruch hintanzuhalten, soll Bulgarien die Absicht geäußert haben, die Intervention Oesterreich-Ungarns und anderer Mächte zu gewinnen.

Serbische Kriegsmeldungen.

— Belgrad, 9. Juli. Das Pressebureau meldet: Ein heute morgen ausgeführter heftiger Angriff der bulgarischen Truppen auf Saitshar wurde von den Serben abgewiesen. Ebenso wurden die bulgarischen Angriffe auf Blasing entschieden zurückgewiesen. Die Blättermeldungen über einen angeblichen Vormarsch und Erfolg der Bulgaren bei Branja sind daher vollständig unwahr.

hd Belgrad, 10. Juli. Vor Küstendil wird heftig gekämpft. Die Serben wurden mehrere Male zurückgeworfen, erneuerten aber immer wieder den Ansturm. In Belgrad erwartet man den baldigen Fall der Stadt. Gerüchte, daß Küstendil schon Vormittags genommen worden sei, bestätigen sich nicht. Um 6 Uhr abends war die Stadt noch in den Händen der Bulgaren.

P.C. Belgrad, 10. Juli. (Meldung der Preis-Centrale.) Die achtstägige Schlacht an der Brigalnika endete hier eingetroffenen Nachrichten zufolge mit einer völligen Niederlage der Bulgaren. Die 4. Armee unter dem General Rowatschew, die den Kern der bulgarischen Truppen bildet, zog sich in das Strumatal zurück. Nachdem die von den Serben genommen ist, ist nicht nur der rechte bulgarische Flügel, sondern auch das Zentrum durchbrochen. Diese letzten Kämpfe in Mazedonien sind die blutigsten und furchtbarsten, die die Geschichte seit langem kennt.

— Belgrad, 9. Juli. Das angebliche siegreiche Vordringen der Bulgaren bei Pirot und Saitshar endete mit einer vollständigen Niederlage der bei Knigewatsch eingedrungenen bulgarischen Truppen, die gänzlich ausgerieben wurden. Ebenso mißglückte der Einfall bei Blasing, wobei die Serben eine mit Maschinengewehren ausgerüstete bulgarische Eskadron gefangen nahmen. Die Armee des Generals Rowatschew zieht sich laut „Frk. Ztg.“ teils gegen Petchewa, teils gegen Dupniza zurück. Die bulgarische Armee wurde bei Radowitsa von den Serben vollständig geschlagen und geht in fluchtartigem Rückzug auf das Blawawitscha-Gebirge zurück.

— Belgrad, 9. Juli. Die „Neue Fr. Pr.“ meldet von hier: Der Umstand, daß das Schlachtfeld mit Tausenden von Toten und Verwundeten bedeckt ist und in Ueslib die Cholera wütet, hat das serbische Armeekommando veranlaßt, eine Operationspause einzutreten zu lassen, um die Verwundeten aufzunehmen und die Toten zu beerdigen und hierdurch die Verbreitung der Cholera zu verhüten.

— Belgrad, 9. Juli. Die „Südslawische Korrespondenz“ meldet von hier: Halbamtlich wird mitgeteilt, daß es den Serben gelungen ist, mit den griechischen Truppen Fühlung zu nehmen. Einzelheiten werden aus taktischen Gründen nicht veröffentlicht.

DT. Belgrad, 10. Juli. (Privat.) In zwei Militär-Lazaretten in Belgrad ist die Cholera ausgebrochen, die von Soldaten aus Ueslib eingeschleppt wurde.

hd Petersburg, 10. Juli. Wie in Kreisen der hiesigen serbischen Diplomaten verlautet, werden Serbien und Griechenland in den nächsten Tagen offiziell bekannt geben, daß sie die von ihnen besetzten kritischen Gebiete Mazedoniens ihren Staaten einverleibt haben.

Griechische Kriegsmeldungen.

— Saloniki, 10. Juli. Hier verlautet, daß Operationen sowohl südlich in der Richtung auf Strumitsa als auch gegen Demirhisar im Gange seien. Die griechische Flotte hat die Abteilung der Bulgaren beim Pangoon beschossen, wodurch diese gezwungen wurde, zurückzugehen. Eine versuchsweise von Gemgeli gegen Nikitschke vorgeschickte Lokomotive mußte noch vor dieser Station umkehren, weil sie von den Bulgaren beschossen wurde.

— Belgrad, 9. Juli. (Agence Havas.) Die Griechen haben Serres eingenommen. Ihre Flotte bombardierte Kawa (den von den Bulgaren besetzten Hafen am Negaischen Meer).

— Athen, 10. Juli. Das Kriegsministerium gibt folgende Nachrichten bekannt. Die griechischen Truppen haben vorgestern die Pässe

und verschwand in den Wellen der hochgehenden Flut. Die Leichen konnten noch nicht geborgen werden. Vermutlich bildeten Nahrungsstücken das Motiv der Tat.

— Jerusalem (Regb., Arnsberg), 10. Juli. (Tel.) Beim Spielen mit einer Schußwaffe hatte der 14jährige Sohn eines Wirtes seinen um drei Jahre jüngeren Bruder erschossen. Ein ähnlicher Unglücksfall ereignete sich in Buchholz bei Schwerte an der Ruhr, wo das fünfjährige Söhnchen eines Wirtes mit der Waffe des Vaters spielte, als diese sich plötzlich entlud.

— Paris, 8. Juli. (Tel.) Dem hiesigen „Newyorker Herald“ wird aus Santi Quaranta in Epirus (Griechenland) gemeldet, daß die durch den tragischen Tod ihrer Kinder so schwer heimgegangene Tänzerin Jadora Duncan fortan in Santi Quaranta sich niedergelassen habe, dabeilbst einer Anzahl von Bauern, deren Anwesen während des letzten Krieges zerstört worden sind, eine Zufluchtsstätte und für deren Kinder eine Schule errichtet habe, in der eine griechische Lehrerin Unterricht erteile.

Ziehung der Preuss.-Süddeutschen Klassenlotterie. — Berlin, 9. Juli. (Tel.) In der heutigen Vormittagsziehung der Preuss.-Süddeutschen Klassenlotterie fielen 30.000 Mark auf Nr. 97.243, 10.000 Mark auf Nr. 89.738, 3.000 Mark auf Nr. 95.748. In der Nachmittagsziehung wurde kein größerer Gewinn gezogen.

Vom Wetter.

— München, 10. Juli. (Tel.) In den bayerischen Bergen ist ein großer Wettersturz eingetreten. Auf den Höhen von 1000 Metern an aufwärts liegt Neuschnee. Es herrscht ungewöhnliche Kälte. Durch den schweren Schneeeindruck leiden die Wälder sehr.

— Genf, 10. Juli. (Tel.) Aus der Zentral- und der Ostschweiz liegen Nachrichten über Unwetter vor. Verschiedene Regionen melden Schneefälle bis zu 1500 Metern herab, sowie einen bedeutenden Temperatursturz.

DT. Mailand, 10. Juli. (Privat.) In ganz Norditalien sind in den letzten 24 Stunden furchtbare Unwetter niederge-

des Belasitscha-Gebirges lebhaft angegriffen. Die Bulgaren leisteten lebhaften Widerstand, wurden aber Schritt für Schritt zurückgedrängt. Wir hatten bereits einige Pässe eingenommen, als der Einbruch der Nacht den Kampf unterbrach.

Unsere Truppen verfolgen den Feind, der seinen Rückzug nach Petritsch durch die Enge des Strumitscha Tales bemerkt. Infanterieabteilungen haben vom Feinde mit Artillerie besetzte Hügel heftig angegriffen und Gefangene gemacht, sowie fünf Kanonen und ein Maschinengewehr erobert.

Griechische Truppen, die von Doiran her auf Strumitscha vorrückten, näherten sich den Schützengraben des Feindes in der Nacht bis auf 200 Meter. Ein heftiger Angriff bei Tagesanbruch zwang die Feinde, ihre Stellungen unter großen Verlusten zu räumen, wobei sie in halblöcher Flucht Gewehre, Munition und Ausrüstungsgegenstände fortwarfen. Die griechischen Truppen setzten ihren Vormarsch fort und erreichten Kufurino, eine starke, hochgelegene Stellung von großer strategischer Wichtigkeit.

— Athen, 10. Juli. Jetzt verlautet, nach einer Meldung der „Frk. Ztg.“ von hier, daß auch Debeagatsch von den Bulgaren geräumt sei.

— Athen, 9. Juli. Nach einer Privatmeldung langte ein griechisches Bataillon am Strymon an und fand dort die Brücken zerstört. Das Bataillon setzte in Booten über den Fluß und stieß mit bulgarischen Truppen zusammen, die es auseinanderstrenzte. Griechische Kavallerie drang nach Serres vor, ohne auf Widerstand zu stoßen. Es wird angenommen, daß die Bulgaren die Stadt verlassen haben.

— Wien, 9. Juli. Wie die hiesige „Militärische Rundschau“ meldet, soll sich die Situation der Bulgaren auf dem Hauptkriegsschauplatz und gegenüber der griechischen Armee erheblich verschlechtert haben. Die bulgarischen Truppen setzten sich in der Hauptfront und im Süden im Rückzug befinden. Der bulgarischen Armeegruppe des Generalleutnants Zwanow soll die Verlegung ihres Rückzuges und die Gefangennahme drohen. Wie die „Rundschau“ dieser ihr von sehr seriöser Seite zukommenden Nachricht hinzufügt, müsse der Inhalt der Meldung zunächst mit größter Zurückhaltung aufgenommen werden.

Die bulgarische Regierung hat ihre Vertreter bei den Großmächten beauftragt, diesen mitzuteilen, daß sie, um einen Beweis ihrer Friedensliebe zu geben, noch immer bereit sei, auf Grund des zwischen Bulgarien und Serbien abgeschlossenen Vertrages über die Teilung Mazedoniens in Verhandlungen zu treten, um eine friedliche Lösung zu finden. Bulgarien sei zu diesen Verhandlungen geneigt, obgleich der Ausbruch des Krieges nicht von ihm, sondern von den Verbündeten verschuldet sei.

In Rußland.

— Petersburg, 9. Juli. Die Bestimmung gegen die Balkanstaaten geht soweit, daß selbst die Verweigerung ärztlicher Hilfe erwogen wird. Serbien suchte laut „Frk. Ztg.“ durch Vermittlung seiner Gesandtschaft russische Ärzte anzuwerben. Die übrigen Balkanstaaten baten aber weder amtlich noch halbamtlich um Hilfe, obwohl die Verletzung offensichtlich ist.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, 9. Juli 4,30 m (8. Juli 4,26 m)
 Schaffhausen, 10. Juli morgens 6 Uhr 3,23 m (8. Juli 2,59 m)
 Reß, 10. Juli morgens 6 Uhr 3,52 m (8. Juli 3,23 m)
 Maxau, 10. Juli morgens 6 Uhr 4,87 m (8. Juli 4,82 m)
 Mannheim, 10. Juli morgens 6 Uhr 4,10 m (8. Juli 4,14 m).

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalvertr. Sr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhestr. 22: Norddeutscher Lloyd. Angelommen am Montag: „Olivant“ in Rio de Janeiro; am Dienstag: „Prinz Waldemar“ in Sydney, „Konprinz Wilhelm“ in Bremerhaven, „Kaiser Wilhelm der Große“ in Newport, „Sannover“ in Baltimore.

Vergnügnungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.)
 Donnerstag, den 10. Juli:
 Fußballverein. Allgemeines Lawn-Tennis-Tourneur.
 Lieberhölle. Sommerfest im Stadtpark.
 Nationalstenographenverein. 8 1/2 Uhr Abendessen. Gold. Krone.
 Schwarzwalddereen. Vereinsab. Moninger, Kontorplatz ob Garten.
 Tuernge. 8 1/2 U. Frauenab. Sophienstr. 14; Damen. Gutenbergstr.
 Tuernge. 8 U. Männer Schultzt. Dam. Neb.-u. Schillerstr. 6 1/2 U. Mäd. Verein für Handlungskommiss von 1858. Versammlung i. Landstrecht.

gegangen. Bei Bergamo fielen eine Stunde lang Hagelkörner in der Größe von Taubeneiern und vernichteten einen großen Teil der Ernte. Zwei Landarbeiter wurden vom Blitz erschlagen. Der Schaden beläuft sich auf über 1 Million Lire. Die gleichen Nachrichten liegen aus Toscana vor.

Von der Luftschiffahrt.

— Karlsruhe, 10. Juli. Gestern abend gegen 1/2 8 Uhr überflog ein Zeppelinluftschiff den östlichen Teil unserer Stadt. Es handelt sich um das Militärluftschiff „Z. 2“, das gestern in Metz zu einer längeren militärischen Fahrt aufgestiegen war und abends in Baden-Dos landete.

— Berlin, 9. Juli. (Tel.) Gestern wurde am Luftschiffdenkmal auf dem Dönhofsplatz anlässlich des 75. Geburtstages des Grafen Zeppelin ein großer Lorbeerkranz niedergelegt, auf dessen Widmungsschleife die Worte stehen: „Dem kühnen Eroberer der Lüfte.“

— Gütersloh, 9. Juli. (Tel.) Als der Flieger Aude-mars, der — wie gemeldet — heute früh in Berlin aufgestiegen war, eine Notlandung vornehmen wollte, zerbrach der Propeller, sodaß er den Flug aufgeben mußte. Er beabsichtigt, nach Berlin zu fahren, um in den nächsten Tagen nochmals zu starten.

Aus dem gewerblichen Leben.

— Mülhausen, 9. Juli. (Tel.) Der Ausstand am Nordbahnhof verlief heute ohne weiteren Zwischenfall und ohne daß die Polizei bis zur Stunde einschreiten mußte. Zur Erhaltung der Ordnung in den Arbeiterquartieren patrouillierten heute auch wieder zwei Schwadronen, während um 8 Uhr Infanterie aufgezo-gen ist. Die Vorstände der sozialdemokratischen Partei und des freien Gewerkschafts-Kartells lassen ein Flugblatt verteilen, in dem zum Schluß die Bevölkerung dringend aufgefordert wird, die Nähe des Streitgebiets zu meiden, um weitere Opfer zu vermeiden.

Sonder-Angebot in Herren-Artikel

Mehrere **1000 Krawatten** aus Seidenstoff-Resten zu ganz niederen Preisen

Hermann geschl., moderne Form 4 1/2 5 1/2 6 1/2 cm 40 45 50	Heinrich bequeme Fassung, 5fach, jede Weite . . . 40
Hugo 5fach, kleidsame Fassung 4 1/2 5 5 1/2 6 6 1/2 cm 35 40 40 45	Englisch moderne Form 4fach . . . 50
Hertzog moderner Kragen 5 6 6 1/2 cm 40 45 50	Frei bequeme freie Form vorrätig bis Halsweite 50 . . . 50
Harrison beliebte Stehumlegkragen 4 5 6 6 1/2 cm 50 60 65 70	Hamburg angenehmes Tragen 4fach . . . 40

Regattes Serie I 48
Diplomates mit und ohne Band Serie II 65
Selbstbinder Serie III 95

Oberhemden
Oberhemden, weiß Piqué mit Falteinsatz 5,90, 4,50 3.75
Oberhemden, farbig Percal und Zefir 4,50, 3,90 2.85
Oberhemden, farbig sehr chic, mit los. Manschetten 6.25

Serviteurs
Serviteurs, gestärkt, glatt und mit Falten 70, 55, 38
Serviteurs, weich Piqué, gemustert u. mit Falten 75, 65, 55
Garnituren, farb., moderne Dessins, Serviteur mit Manschetten 1.25, 95

Westengürtel
Westengürtel in versch. Ausführungen 1.60, 1.25, 95
Grosses Farbensortiment.
Westengürtel, schwarz, mit u. ohne Futter 2,90, 1,70, 1.25

Sportkragen
Sportkragen „Eckardt“ weiß und beige 35
Sportkragen „Genua“ Natté weiß und beige 50
Sportkragen „Voraus“ Rips, engl. Format 50

Mode- und Aussteuer-Haus **Hugo Landauer** Kaiserstr. Ecke Lammstraße.

Café Museum
Karlsruhe
Kaiserstraße Nr. 90 :: Telephon Nr. 621
Eigene Konditorei :: 5 Uhr-TEE :: Billards
Sehenswerte Wandgemälde v. H. Eichrodt.

Restaurant „Goldener Adler“
Inhaber: Ernst Müller.
12 Karl-Friedrichstr. 12. Telephon 2614.
Spezial-Ausschank der Brauerei Kammerer
Vorzügl. Frühstücks-, Mittags- und Abendtisch in und ausser Abonnement. 9265
Meinen Saal u. meine Vereinszimmer bringe ich besond. in Erinnerung.
Jeden Donnerstag **Schlachttag.**

Schloss Hemsbach a. d. Bergstr. in Baden, Stat. Hemsbach, Strecke Karlsruhe-Frankfurt, ist in ein **Land-Erziehungsheim für Mädchen** umgeändert worden. Aufnahme von Mädchen jeden Alters. Wiederbeginn des Unterrichts: 15. Sept. Von Mitte Juli bis Mitte August ist die Anstalt ausser für Ferienkinder geschlossen. **Fritz u. Ottilie Bierau.**

Sasbachwalden Bad. Schwarzwald Station Achern Telephon 44.
Hotel Sternen
3259a

vorzüglich geführtes Familienhaus. Aller Comfort. Besitzer **J. Graf.**
Seelisberg Vierwaldstättersee 830 Meter u. Meer „Hotel Waldegg“
liegt in prächtiger Berglandschaft mit Ausblick auf den See. Stärkende, belebende Luft. Schönste Wald- u. Wiesenspaziergänge. Seebäder. Pensionspreis von Frs. 5.- bis 6.50. (486a.64) Prospekt durch **Trutmann-Reding.**

Pfannkuch & Co

Zur Einmachzeit!

Zucker am Gut 21 1/2 Pfg. Bei 5 Pfd. 22 Pfg.	Nordhäuser 37% garantiert echter, in Nordhausen hergestellt. Liter 1.10 offen Bei 3 Ltr. 1.05 bei 5 Ltr. 1.-
Kristall bei 5 Pfd. 22 Pfg. Zentner 21.25 Dtz. 42.-	Anfetz-Branntwein 33% Liter 80 Pfg. offen bei 5 Ltr. 75 Literflaschen werden zu 15 Pfg. berechnet u. ebenso zurückgenommen.
Randiszucker Pfund 36 Pfg. bei 3 Pfd. 34 Pfg.	Wein-Essig Liter 25 Pfg. bei 5 Liter 23 Pfg. Zum Verschluß der Gläser
Sämitl. Gewürze in frischer Ware Salizyl	Bergament-Papier mit Salizyl imprägniert Rolle 18 Pfg.

Besonders empfohlen:
Monopol-Einmachessig
Reinveredelt. — Reimfrei.
Nur verschlossen in Flaschen von 1 Liter und Korbfaschen von 5 Liter an.
11355 Preis per Liter 30 Pfg.
Einmachanweisungen gratis.

Citrovin = Speise = Essig
Liter 55 Pfg.
Die Literflaschen werden zu 15 Pfennig berechnet und ebenso zurückgenommen.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

Große Posten Bettendamaste
130 cm breite
weiß und bunt, in nur la. Qualität, sind enorm billig abzugeben. Sehr lohnend für Wiederverkäufer. 12,3 Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch, Ede Kaiser und Kreuzstr.

„Aussteuer“
Welches Geschäft wäre bereit, einem Beamten eine vollständige Aussteuer gegen Ratenrückzahlung zu liefern? Off. unter Nr. 224661 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Nähmaschine bewährt, Sabritat, billige abaug. Schillerstr. 37, IV. B.

Fahrrad preiswert zu verkaufen. 224674 roneuhr. 27, 3. St.

Grz Prismen-Feldstecher billig zu verkaufen. 19338.51 Markgrafenstraße 22, Ede.

Bergheu 1913
200 Zentner gut gewittertes
hat billig zu verkaufen. 4970a.2.2 Karl Klink, Gernsbach.

Chaielongue, neu, gut gearb., verkauft. (siehe Sabritatware.) Wolfenbüttelhaus Köhler, 224643 Schützenstr. 25.

Fahrrad, preiswert zu verkaufen. 224674 roneuhr. 27, 3. St.

Grz Prismen-Feldstecher billig zu verkaufen. 19338.51 Markgrafenstraße 22, Ede.

Komme pünktlich!
Wegen meiner Geschäftsverlegung zahle hohe Preise für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Uniformen usw. 3.3 J. Groß, Markgrafenstr. 6.

Gegen monatliche Ratenzahlung
erhalten Sie von reeller Firma Herrenkonfektion, Anzüge, Maß Damenkonfektion aller Art, Damen- und Herrenhüte sämtliche Weißwaren zc. kein Abzahlungsgefahr. Streng distret. Weill. Off. unt. Nr. 10175 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Nähmaschine gut erhalt., preisw. mit Gar. zu verkf. 224700 Rappurstr. 88, part.

Gründl. Klavierunterricht
wird ert., monatl. 5 Mk. Offerten unter Nr. 224593 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Bohnenfländer, Waschkübel, Stübel jeder Größe empfiehlt Küferei und Stübleri **Georg Dörner** Bürgerstr. 13. Reparaturen schnell u. billig. 224729

Fahrrad, noch neu, mit Freilauf, für 70 M und gebr. Nähmaschine für 15 M zu verkaufen. 224696 2.1 Schützenstr. 67, 4. Stod.

Fahrrad, fast neues, mit Freilauf, Lorp. Freilauf, 224696 2.1 Markgrafenstraße 16, 2. Stod.

Fast neue Vordereinrichtung weg. Wegzug billig zu verkaufen. 224700 Melandthoustraße 2, part.

RESIDENZ-THEATER, Waldstr. 30. Nur Mittwoch, den 9. bis incl. Freitag, den 11. Juli.
Eine Prolongation ist ausgeschlossen.

Clou der Saison!
Das Blumen-Mädchen von Toneso.
Drama von packender Handlung aus der kolorierten Kunst-Filmserie von Pathé. Dieser sensationelle Film behandelt den Kampf um ein **RIESEN-VERMÖGEN.**

Christian als Lotteriegewinn!
Humoreske.
Die Akrobaten-Truppe Olear. Reise-film. Nürnberg und Umgebung.

Neue Residenz-Theater-Zeitung. (Pathé-Journal).
Liebes-Idylle. Komödie.
Moritz ist krank. Drama. 11317

Die technisch-wirtschaftlichen Betriebe der Stadt Karlsruhe.

— Karlsruhe, 10. Juli. Wir erhalten folgende Zuschrift zur Veröffentlichung:

Die Ablehnung der Bergesellschaftung der städtischen Betriebe hat die Klarheit gebracht, daß die Stadt in Zukunft ihre städtischen Betriebe in der eigenen Hand behalten wird, sie aus eigenen Mitteln betreiben und ausbauen wird, aber auch ihren Reingewinn allein behalten wird.

In dem Straßenbahnbetrieb sind die Spöck-Durmshheimerbahn und die Albtalbahn aus dem gemeinsamen Besitz mit der Stadt ausgeschlossen. Vorteilhafter als der Besitz mit seinen einseitigen Nebenwirkungen würde ein Uebereinkommen über den Betrieb sein, der allen beteiligten Teilen gleiche Vorteile brächte.

Es wird jetzt vielfach davon gesprochen, daß Aussicht vorhanden sei, daß der Staat 1916 von seinem Ankaufsrecht Gebrauch machen, die Bahn kaufen und der Stadt zum Ankaufswert überlassen würde.

Die Albtalbahn, die aus einem Vorkriegsprojekt für die Bergesellschaftung allmählich zu einer Taube im Albtal wurde, war weder früher zu einer finanziellen Gemeinsamkeit zu haben, noch ist sie das jetzt (außer durch sehr hohen Kauf).

Zunächst wird es für beide Teile zweckmäßig sein, wenn die Fahrgäste von der einen zur anderen Bahn ohne Zeitverluste und ohne Störung (Fahrtkarte) übergehen können.

Die Verwaltungskosten der Reichsversicherung. — Berlin, 9. Juli. (Tel.) Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt: „Im Anschluß an einen Artikel eines angesehenen rheinischen Blattes werden in der Presse daraus, daß die Verwaltungskosten der Reichsversicherung etwa zwei Millionen Mark jährlich betragen, unangenehme Schlüsse auf die finanzielle Entwicklung des Instituts gezogen.

Die Kaiserfahrt des „Imperator“. — Ruzhagen, 9. Juli. (Durch Juntspruch vom „Imperator.“) Der „Imperator“ keuerte gestern von Helgoland ab und meldete mit Nordwestkurs um 9 Uhr abends zur Rückfahrt um.

Der Kaiser trat an Bord der „Hohenzollern“ heute nachmittag um 2.35 Uhr mit den Begleitsschiffen „Kolberg“ und „Steipner“ die Nordlandreise an.

Das italienische Königspaar in Swinemünde. — Swinemünde, 9. Juli. (Tel.) Um 1/11 Uhr legte die italienische Königsjacht, auf der Rückfahrt von dem Besuche in Schweden, beim reich geschmückten neuen Bollwerk

Stadt kann sich nur entwickeln, entweder als Wohnstadt oder als Industriestadt. Karlsruhe hat sich bisher ausgesprochen als Wohnstadt entwickelt und hat als solche eine auskömmliche Zukunft.

Die Abfahrt des italienischen Königspaares erfolgte um 1.50 Uhr im italienischen Hofzug. Frankreich. Zur französischen Heise gegen deutsche Fabrikanten. Paris, 8. Juli. (Privat.) Die weitverzweigte Lebensmittelgesellschaft Maggi, die von der Schweiz aus zuerst in Deutschland (besonders in Singen in Baden) und dann in Frankreich zahllose Filialen, namentlich für Milch und Fleischbrühfabriken, gegründet hat, sah sich endlich genötigt auf Schadenersatz gegen die royalistische und höchst chauvinistische „Action Française“ zu klagen, weil ihr Chefredakteur Leon Daudet seit einem halben Jahre vertrieben, die Gesellschaft Maggi sei im Grunde nur eine große deutsche Spionergesellschaft.

Zwei Advokaten ersten Ranges, der ehemalige Kriegsminister Müllerand und der Drensführeteridegger Dabozzi, bezogen vor Gericht die verschiedenen Maggigesellschaften und ihre persönlich angegriffenen Vertreter. Sie machten namentlich geltend, daß die „Action Française“ nie auch nur einen Schein des Beweises ihrer Verleumdung beigebracht habe. Die „Action Française“ war durch wenig bekannte Advokaten vertreten, von denen einer aus Paris hergeholt worden mußte.

Die Abfahrt des italienischen Königspaares erfolgte um 1.50 Uhr im italienischen Hofzug. Frankreich. Zur französischen Heise gegen deutsche Fabrikanten. Paris, 8. Juli. (Privat.) Die weitverzweigte Lebensmittelgesellschaft Maggi, die von der Schweiz aus zuerst in Deutschland (besonders in Singen in Baden) und dann in Frankreich zahllose Filialen, namentlich für Milch und Fleischbrühfabriken, gegründet hat, sah sich endlich genötigt auf Schadenersatz gegen die royalistische und höchst chauvinistische „Action Française“ zu klagen, weil ihr Chefredakteur Leon Daudet seit einem halben Jahre vertrieben, die Gesellschaft Maggi sei im Grunde nur eine große deutsche Spionergesellschaft.

Die Abfahrt des italienischen Königspaares erfolgte um 1.50 Uhr im italienischen Hofzug. Frankreich. Zur französischen Heise gegen deutsche Fabrikanten. Paris, 8. Juli. (Privat.) Die weitverzweigte Lebensmittelgesellschaft Maggi, die von der Schweiz aus zuerst in Deutschland (besonders in Singen in Baden) und dann in Frankreich zahllose Filialen, namentlich für Milch und Fleischbrühfabriken, gegründet hat, sah sich endlich genötigt auf Schadenersatz gegen die royalistische und höchst chauvinistische „Action Française“ zu klagen, weil ihr Chefredakteur Leon Daudet seit einem halben Jahre vertrieben, die Gesellschaft Maggi sei im Grunde nur eine große deutsche Spionergesellschaft.

Die Abfahrt des italienischen Königspaares erfolgte um 1.50 Uhr im italienischen Hofzug. Frankreich. Zur französischen Heise gegen deutsche Fabrikanten. Paris, 8. Juli. (Privat.) Die weitverzweigte Lebensmittelgesellschaft Maggi, die von der Schweiz aus zuerst in Deutschland (besonders in Singen in Baden) und dann in Frankreich zahllose Filialen, namentlich für Milch und Fleischbrühfabriken, gegründet hat, sah sich endlich genötigt auf Schadenersatz gegen die royalistische und höchst chauvinistische „Action Française“ zu klagen, weil ihr Chefredakteur Leon Daudet seit einem halben Jahre vertrieben, die Gesellschaft Maggi sei im Grunde nur eine große deutsche Spionergesellschaft.

Die Abfahrt des italienischen Königspaares erfolgte um 1.50 Uhr im italienischen Hofzug. Frankreich. Zur französischen Heise gegen deutsche Fabrikanten. Paris, 8. Juli. (Privat.) Die weitverzweigte Lebensmittelgesellschaft Maggi, die von der Schweiz aus zuerst in Deutschland (besonders in Singen in Baden) und dann in Frankreich zahllose Filialen, namentlich für Milch und Fleischbrühfabriken, gegründet hat, sah sich endlich genötigt auf Schadenersatz gegen die royalistische und höchst chauvinistische „Action Française“ zu klagen, weil ihr Chefredakteur Leon Daudet seit einem halben Jahre vertrieben, die Gesellschaft Maggi sei im Grunde nur eine große deutsche Spionergesellschaft.

Die Abfahrt des italienischen Königspaares erfolgte um 1.50 Uhr im italienischen Hofzug. Frankreich. Zur französischen Heise gegen deutsche Fabrikanten. Paris, 8. Juli. (Privat.) Die weitverzweigte Lebensmittelgesellschaft Maggi, die von der Schweiz aus zuerst in Deutschland (besonders in Singen in Baden) und dann in Frankreich zahllose Filialen, namentlich für Milch und Fleischbrühfabriken, gegründet hat, sah sich endlich genötigt auf Schadenersatz gegen die royalistische und höchst chauvinistische „Action Française“ zu klagen, weil ihr Chefredakteur Leon Daudet seit einem halben Jahre vertrieben, die Gesellschaft Maggi sei im Grunde nur eine große deutsche Spionergesellschaft.

Die Abfahrt des italienischen Königspaares erfolgte um 1.50 Uhr im italienischen Hofzug. Frankreich. Zur französischen Heise gegen deutsche Fabrikanten. Paris, 8. Juli. (Privat.) Die weitverzweigte Lebensmittelgesellschaft Maggi, die von der Schweiz aus zuerst in Deutschland (besonders in Singen in Baden) und dann in Frankreich zahllose Filialen, namentlich für Milch und Fleischbrühfabriken, gegründet hat, sah sich endlich genötigt auf Schadenersatz gegen die royalistische und höchst chauvinistische „Action Française“ zu klagen, weil ihr Chefredakteur Leon Daudet seit einem halben Jahre vertrieben, die Gesellschaft Maggi sei im Grunde nur eine große deutsche Spionergesellschaft.

Die Abfahrt des italienischen Königspaares erfolgte um 1.50 Uhr im italienischen Hofzug. Frankreich. Zur französischen Heise gegen deutsche Fabrikanten. Paris, 8. Juli. (Privat.) Die weitverzweigte Lebensmittelgesellschaft Maggi, die von der Schweiz aus zuerst in Deutschland (besonders in Singen in Baden) und dann in Frankreich zahllose Filialen, namentlich für Milch und Fleischbrühfabriken, gegründet hat, sah sich endlich genötigt auf Schadenersatz gegen die royalistische und höchst chauvinistische „Action Française“ zu klagen, weil ihr Chefredakteur Leon Daudet seit einem halben Jahre vertrieben, die Gesellschaft Maggi sei im Grunde nur eine große deutsche Spionergesellschaft.

Die Abfahrt des italienischen Königspaares erfolgte um 1.50 Uhr im italienischen Hofzug. Frankreich. Zur französischen Heise gegen deutsche Fabrikanten. Paris, 8. Juli. (Privat.) Die weitverzweigte Lebensmittelgesellschaft Maggi, die von der Schweiz aus zuerst in Deutschland (besonders in Singen in Baden) und dann in Frankreich zahllose Filialen, namentlich für Milch und Fleischbrühfabriken, gegründet hat, sah sich endlich genötigt auf Schadenersatz gegen die royalistische und höchst chauvinistische „Action Française“ zu klagen, weil ihr Chefredakteur Leon Daudet seit einem halben Jahre vertrieben, die Gesellschaft Maggi sei im Grunde nur eine große deutsche Spionergesellschaft.

Die Abfahrt des italienischen Königspaares erfolgte um 1.50 Uhr im italienischen Hofzug. Frankreich. Zur französischen Heise gegen deutsche Fabrikanten. Paris, 8. Juli. (Privat.) Die weitverzweigte Lebensmittelgesellschaft Maggi, die von der Schweiz aus zuerst in Deutschland (besonders in Singen in Baden) und dann in Frankreich zahllose Filialen, namentlich für Milch und Fleischbrühfabriken, gegründet hat, sah sich endlich genötigt auf Schadenersatz gegen die royalistische und höchst chauvinistische „Action Française“ zu klagen, weil ihr Chefredakteur Leon Daudet seit einem halben Jahre vertrieben, die Gesellschaft Maggi sei im Grunde nur eine große deutsche Spionergesellschaft.

Die Abfahrt des italienischen Königspaares erfolgte um 1.50 Uhr im italienischen Hofzug. Frankreich. Zur französischen Heise gegen deutsche Fabrikanten. Paris, 8. Juli. (Privat.) Die weitverzweigte Lebensmittelgesellschaft Maggi, die von der Schweiz aus zuerst in Deutschland (besonders in Singen in Baden) und dann in Frankreich zahllose Filialen, namentlich für Milch und Fleischbrühfabriken, gegründet hat, sah sich endlich genötigt auf Schadenersatz gegen die royalistische und höchst chauvinistische „Action Française“ zu klagen, weil ihr Chefredakteur Leon Daudet seit einem halben Jahre vertrieben, die Gesellschaft Maggi sei im Grunde nur eine große deutsche Spionergesellschaft.

Die Abfahrt des italienischen Königspaares erfolgte um 1.50 Uhr im italienischen Hofzug. Frankreich. Zur französischen Heise gegen deutsche Fabrikanten. Paris, 8. Juli. (Privat.) Die weitverzweigte Lebensmittelgesellschaft Maggi, die von der Schweiz aus zuerst in Deutschland (besonders in Singen in Baden) und dann in Frankreich zahllose Filialen, namentlich für Milch und Fleischbrühfabriken, gegründet hat, sah sich endlich genötigt auf Schadenersatz gegen die royalistische und höchst chauvinistische „Action Française“ zu klagen, weil ihr Chefredakteur Leon Daudet seit einem halben Jahre vertrieben, die Gesellschaft Maggi sei im Grunde nur eine große deutsche Spionergesellschaft.

Die Abfahrt des italienischen Königspaares erfolgte um 1.50 Uhr im italienischen Hofzug. Frankreich. Zur französischen Heise gegen deutsche Fabrikanten. Paris, 8. Juli. (Privat.) Die weitverzweigte Lebensmittelgesellschaft Maggi, die von der Schweiz aus zuerst in Deutschland (besonders in Singen in Baden) und dann in Frankreich zahllose Filialen, namentlich für Milch und Fleischbrühfabriken, gegründet hat, sah sich endlich genötigt auf Schadenersatz gegen die royalistische und höchst chauvinistische „Action Française“ zu klagen, weil ihr Chefredakteur Leon Daudet seit einem halben Jahre vertrieben, die Gesellschaft Maggi sei im Grunde nur eine große deutsche Spionergesellschaft.

Die Abfahrt des italienischen Königspaares erfolgte um 1.50 Uhr im italienischen Hofzug. Frankreich. Zur französischen Heise gegen deutsche Fabrikanten. Paris, 8. Juli. (Privat.) Die weitverzweigte Lebensmittelgesellschaft Maggi, die von der Schweiz aus zuerst in Deutschland (besonders in Singen in Baden) und dann in Frankreich zahllose Filialen, namentlich für Milch und Fleischbrühfabriken, gegründet hat, sah sich endlich genötigt auf Schadenersatz gegen die royalistische und höchst chauvinistische „Action Française“ zu klagen, weil ihr Chefredakteur Leon Daudet seit einem halben Jahre vertrieben, die Gesellschaft Maggi sei im Grunde nur eine große deutsche Spionergesellschaft.

Die Abfahrt des italienischen Königspaares erfolgte um 1.50 Uhr im italienischen Hofzug. Frankreich. Zur französischen Heise gegen deutsche Fabrikanten. Paris, 8. Juli. (Privat.) Die weitverzweigte Lebensmittelgesellschaft Maggi, die von der Schweiz aus zuerst in Deutschland (besonders in Singen in Baden) und dann in Frankreich zahllose Filialen, namentlich für Milch und Fleischbrühfabriken, gegründet hat, sah sich endlich genötigt auf Schadenersatz gegen die royalistische und höchst chauvinistische „Action Française“ zu klagen, weil ihr Chefredakteur Leon Daudet seit einem halben Jahre vertrieben, die Gesellschaft Maggi sei im Grunde nur eine große deutsche Spionergesellschaft.

Die Abfahrt des italienischen Königspaares erfolgte um 1.50 Uhr im italienischen Hofzug. Frankreich. Zur französischen Heise gegen deutsche Fabrikanten. Paris, 8. Juli. (Privat.) Die weitverzweigte Lebensmittelgesellschaft Maggi, die von der Schweiz aus zuerst in Deutschland (besonders in Singen in Baden) und dann in Frankreich zahllose Filialen, namentlich für Milch und Fleischbrühfabriken, gegründet hat, sah sich endlich genötigt auf Schadenersatz gegen die royalistische und höchst chauvinistische „Action Française“ zu klagen, weil ihr Chefredakteur Leon Daudet seit einem halben Jahre vertrieben, die Gesellschaft Maggi sei im Grunde nur eine große deutsche Spionergesellschaft.

Die Abfahrt des italienischen Königspaares erfolgte um 1.50 Uhr im italienischen Hofzug. Frankreich. Zur französischen Heise gegen deutsche Fabrikanten. Paris, 8. Juli. (Privat.) Die weitverzweigte Lebensmittelgesellschaft Maggi, die von der Schweiz aus zuerst in Deutschland (besonders in Singen in Baden) und dann in Frankreich zahllose Filialen, namentlich für Milch und Fleischbrühfabriken, gegründet hat, sah sich endlich genötigt auf Schadenersatz gegen die royalistische und höchst chauvinistische „Action Française“ zu klagen, weil ihr Chefredakteur Leon Daudet seit einem halben Jahre vertrieben, die Gesellschaft Maggi sei im Grunde nur eine große deutsche Spionergesellschaft.

Die Abfahrt des italienischen Königspaares erfolgte um 1.50 Uhr im italienischen Hofzug. Frankreich. Zur französischen Heise gegen deutsche Fabrikanten. Paris, 8. Juli. (Privat.) Die weitverzweigte Lebensmittelgesellschaft Maggi, die von der Schweiz aus zuerst in Deutschland (besonders in Singen in Baden) und dann in Frankreich zahllose Filialen, namentlich für Milch und Fleischbrühfabriken, gegründet hat, sah sich endlich genötigt auf Schadenersatz gegen die royalistische und höchst chauvinistische „Action Française“ zu klagen, weil ihr Chefredakteur Leon Daudet seit einem halben Jahre vertrieben, die Gesellschaft Maggi sei im Grunde nur eine große deutsche Spionergesellschaft.

Die Abfahrt des italienischen Königspaares erfolgte um 1.50 Uhr im italienischen Hofzug. Frankreich. Zur französischen Heise gegen deutsche Fabrikanten. Paris, 8. Juli. (Privat.) Die weitverzweigte Lebensmittelgesellschaft Maggi, die von der Schweiz aus zuerst in Deutschland (besonders in Singen in Baden) und dann in Frankreich zahllose Filialen, namentlich für Milch und Fleischbrühfabriken, gegründet hat, sah sich endlich genötigt auf Schadenersatz gegen die royalistische und höchst chauvinistische „Action Française“ zu klagen, weil ihr Chefredakteur Leon Daudet seit einem halben Jahre vertrieben, die Gesellschaft Maggi sei im Grunde nur eine große deutsche Spionergesellschaft.

Die Abfahrt des italienischen Königspaares erfolgte um 1.50 Uhr im italienischen Hofzug. Frankreich. Zur französischen Heise gegen deutsche Fabrikanten. Paris, 8. Juli. (Privat.) Die weitverzweigte Lebensmittelgesellschaft Maggi, die von der Schweiz aus zuerst in Deutschland (besonders in Singen in Baden) und dann in Frankreich zahllose Filialen, namentlich für Milch und Fleischbrühfabriken, gegründet hat, sah sich endlich genötigt auf Schadenersatz gegen die royalistische und höchst chauvinistische „Action Française“ zu klagen, weil ihr Chefredakteur Leon Daudet seit einem halben Jahre vertrieben, die Gesellschaft Maggi sei im Grunde nur eine große deutsche Spionergesellschaft.

Die Abfahrt des italienischen Königspaares erfolgte um 1.50 Uhr im italienischen Hofzug. Frankreich. Zur französischen Heise gegen deutsche Fabrikanten. Paris, 8. Juli. (Privat.) Die weitverzweigte Lebensmittelgesellschaft Maggi, die von der Schweiz aus zuerst in Deutschland (besonders in Singen in Baden) und dann in Frankreich zahllose Filialen, namentlich für Milch und Fleischbrühfabriken, gegründet hat, sah sich endlich genötigt auf Schadenersatz gegen die royalistische und höchst chauvinistische „Action Française“ zu klagen, weil ihr Chefredakteur Leon Daudet seit einem halben Jahre vertrieben, die Gesellschaft Maggi sei im Grunde nur eine große deutsche Spionergesellschaft.

Die Abfahrt des italienischen Königspaares erfolgte um 1.50 Uhr im italienischen Hofzug. Frankreich. Zur französischen Heise gegen deutsche Fabrikanten. Paris, 8. Juli. (Privat.) Die weitverzweigte Lebensmittelgesellschaft Maggi, die von der Schweiz aus zuerst in Deutschland (besonders in Singen in Baden) und dann in Frankreich zahllose Filialen, namentlich für Milch und Fleischbrühfabriken, gegründet hat, sah sich endlich genötigt auf Schadenersatz gegen die royalistische und höchst chauvinistische „Action Française“ zu klagen, weil ihr Chefredakteur Leon Daudet seit einem halben Jahre vertrieben, die Gesellschaft Maggi sei im Grunde nur eine große deutsche Spionergesellschaft.

Die Abfahrt des italienischen Königspaares erfolgte um 1.50 Uhr im italienischen Hofzug. Frankreich. Zur französischen Heise gegen deutsche Fabrikanten. Paris, 8. Juli. (Privat.) Die weitverzweigte Lebensmittelgesellschaft Maggi, die von der Schweiz aus zuerst in Deutschland (besonders in Singen in Baden) und dann in Frankreich zahllose Filialen, namentlich für Milch und Fleischbrühfabriken, gegründet hat, sah sich endlich genötigt auf Schadenersatz gegen die royalistische und höchst chauvinistische „Action Française“ zu klagen, weil ihr Chefredakteur Leon Daudet seit einem halben Jahre vertrieben, die Gesellschaft Maggi sei im Grunde nur eine große deutsche Spionergesellschaft.

Die Abfahrt des italienischen Königspaares erfolgte um 1.50 Uhr im italienischen Hofzug. Frankreich. Zur französischen Heise gegen deutsche Fabrikanten. Paris, 8. Juli. (Privat.) Die weitverzweigte Lebensmittelgesellschaft Maggi, die von der Schweiz aus zuerst in Deutschland (besonders in Singen in Baden) und dann in Frankreich zahllose Filialen, namentlich für Milch und Fleischbrühfabriken, gegründet hat, sah sich endlich genötigt auf Schadenersatz gegen die royalistische und höchst chauvinistische „Action Française“ zu klagen, weil ihr Chefredakteur Leon Daudet seit einem halben Jahre vertrieben, die Gesellschaft Maggi sei im Grunde nur eine große deutsche Spionergesellschaft.

Die Abfahrt des italienischen Königspaares erfolgte um 1.50 Uhr im italienischen Hofzug. Frankreich. Zur französischen Heise gegen deutsche Fabrikanten. Paris, 8. Juli. (Privat.) Die weitverzweigte Lebensmittelgesellschaft Maggi, die von der Schweiz aus zuerst in Deutschland (besonders in Singen in Baden) und dann in Frankreich zahllose Filialen, namentlich für Milch und Fleischbrühfabriken, gegründet hat, sah sich endlich genötigt auf Schadenersatz gegen die royalistische und höchst chauvinistische „Action Française“ zu klagen, weil ihr Chefredakteur Leon Daudet seit einem halben Jahre vertrieben, die Gesellschaft Maggi sei im Grunde nur eine große deutsche Spionergesellschaft.

Die Abfahrt des italienischen Königspaares erfolgte um 1.50 Uhr im italienischen Hofzug. Frankreich. Zur französischen Heise gegen deutsche Fabrikanten. Paris, 8. Juli. (Privat.) Die weitverzweigte Lebensmittelgesellschaft Maggi, die von der Schweiz aus zuerst in Deutschland (besonders in Singen in Baden) und dann in Frankreich zahllose Filialen, namentlich für Milch und Fleischbrühfabriken, gegründet hat, sah sich endlich genötigt auf Schadenersatz gegen die royalistische und höchst chauvinistische „Action Française“ zu klagen, weil ihr Chefredakteur Leon Daudet seit einem halben Jahre vertrieben, die Gesellschaft Maggi sei im Grunde nur eine große deutsche Spionergesellschaft.

Die Abfahrt des italienischen Königspaares erfolgte um 1.50 Uhr im italienischen Hofzug. Frankreich. Zur französischen Heise gegen deutsche Fabrikanten. Paris, 8. Juli. (Privat.) Die weitverzweigte Lebensmittelgesellschaft Maggi, die von der Schweiz aus zuerst in Deutschland (besonders in Singen in Baden) und dann in Frankreich zahllose Filialen, namentlich für Milch und Fleischbrühfabriken, gegründet hat, sah sich endlich genötigt auf Schadenersatz gegen die royalistische und höchst chauvinistische „Action Française“ zu klagen, weil ihr Chefredakteur Leon Daudet seit einem halben Jahre vertrieben, die Gesellschaft Maggi sei im Grunde nur eine große deutsche Spionergesellschaft.

Die Abfahrt des italienischen Königspaares erfolgte um 1.50 Uhr im italienischen Hofzug. Frankreich. Zur französischen Heise gegen deutsche Fabrikanten. Paris, 8. Juli. (Privat.) Die weitverzweigte Lebensmittelgesellschaft Maggi, die von der Schweiz aus zuerst in Deutschland (besonders in Singen in Baden) und dann in Frankreich zahllose Filialen, namentlich für Milch und Fleischbrühfabriken, gegründet hat, sah sich endlich genötigt auf Schadenersatz gegen die royalistische und höchst chauvinistische „Action Française“ zu klagen, weil ihr Chefredakteur Leon Daudet seit einem halben Jahre vertrieben, die Gesellschaft Maggi sei im Grunde nur eine große deutsche Spionergesellschaft.

an. Die italienischen und deutschen Herren begaben sich an Land. Dem König wurden vom Publikum lebhafteste Subdigungen bereitet. Das Wetter ist schön.

Die Abfahrt des italienischen Königspaares erfolgte um 1.50 Uhr im italienischen Hofzug.

Frankreich. Zur französischen Heise gegen deutsche Fabrikanten.

Paris, 8. Juli. (Privat.) Die weitverzweigte Lebensmittelgesellschaft Maggi, die von der Schweiz aus zuerst in Deutschland (besonders in Singen in Baden) und dann in Frankreich zahllose Filialen, namentlich für Milch und Fleischbrühfabriken, gegründet hat, sah sich endlich genötigt auf Schadenersatz gegen die royalistische und höchst chauvinistische „Action Française“ zu klagen, weil ihr Chefredakteur Leon Daudet seit einem halben Jahre vertrieben, die Gesellschaft Maggi sei im Grunde nur eine große deutsche Spionergesellschaft.

Zwei Advokaten ersten Ranges, der ehemalige Kriegsminister Müllerand und der Drensführeteridegger Dabozzi, bezogen vor Gericht die verschiedenen Maggigesellschaften und ihre persönlich angegriffenen Vertreter. Sie machten namentlich geltend, daß die „Action Française“ nie auch nur einen Schein des Beweises ihrer Verleumdung beigebracht habe. Die „Action Française“ war durch wenig bekannte Advokaten vertreten, von denen einer aus Paris hergeholt worden mußte.

England. Zur Homerule-Bill.

London, 9. Juli. Im Oberhaus kündigte Lord Lansdowne an, daß er am 12. Juli bei der zweiten Lesung der Homerule-Bill den Antrag stellen werde, daß das Oberhaus ablehnen möge, mit der Erörterung der Bill fortzufahren, bis die Wählererschaft Gelegenheit gehabt hätte, ihr Urteil über sie abzugeben.

Spanien. Sancho Alegre zum Tode verurteilt.

DT. Madrad, 9. Juli. Der Attentäter Sancho Alegre, der am 13. April ein Attentat auf König Alfons verübte, ist wegen versuchten Mordmordes zum Tode verurteilt worden. Die medizinischen Sachverständigen hatten ihn zwar für geistig minderwertig, keinesfall aber für unzurechnungsfähig erklärt.

BERLIN GRÖSSTES HOTEL DEUTSCHLANDS DIRECT AM BAHNHOF FRIEDRICH-STRASSE CENTRAL-HOTEL 500 ZIMMER VON 3 MARK AN ZIMMER MIT BAD, TOILETTE, FIESSDEM WASSER u. FERTELEPHON.

OPEL MotorWagen-Fahrräder Man verlange Rüsselsheim M. Preisliste. Vertreter: Peter Eberhardt, Karlsruhe, Amalienstr.

Unter der blühenden Linde kauft man nicht weniger als im Dezembersturm Gefahr, sich zu verletzen, an starkem Südwinter, beginnender Beschleimung etc. wie gefährlich auch ein Sommerabend werden kann. Hat man Hans achte Sodener Mineral-Beuteln zur Hand, dann ist die Gefahr nicht groß, denn Hans Sodener lassen solche Verunreinigungen nicht hoch kommen. Eben darum aber sollte man immer Hans achte Sodener zur Hand haben. Die Schachtel kostet nur 85 Pfg. (Besonderes Kennzeichen: Amtliche Bescheinigung des Bürgermeisters-Amtes Bad Eoden a. T. auf diesem Kontrollstreifen).

Nach Amerika und den übrigen Weltteilen herausgibt Konradt, Agentur Friedrich Morlok, Karlsruhe, Korfriedrichstr. 26. Vertreter der Hamburg-Amerika-Linie.

Bücherchau. Die neuen Steuern. Bei der einschneidenden Wirkung der neuen Steuern besteht im Publikum ein starkes Bedürfnis, sich darüber rasch und genau zu informieren. Eine handliche Ausgabe der neuen Steuern von 1913 erscheint daher soeben in der „Sammlung deutscher Gesetze“ des Verlags J. Bensheimer (Mannheim und Leipzig). Das praktisch zusammengestellte Buch (in Leinen gebd. nur 1 Mark) enthält die gesamten Texte (Wehrbeitrag, Besitzsteuer, Finanzgesetz, Reichsstempelgesetz und Nebengesetze), ein ausführliches Sachregister und als Leitfaden durch die Steuererlässe eine übersichtliche Einleitung von Regierungsrat Dr. Moosle, der an den neuen Gesetzen an hervorragender Stelle mitgearbeitet hat. Ein Gesetz von nationaler Bedeutung. Das so lange erwartete neue Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz, das in den nächsten Tagen erscheint, greift in die bürgerlichen und politischen Rechte eines jeden Inland- und Auslandsdeutschen ein, bezweckt, möglichst viele Deutsche dem Vaterland zu erhalten und erleichtert auch den Wiedererwerb der Staatsangehörigkeit. Wegen seiner nationalen Bedeutung erscheint es nötig, das neue Gesetz möglichst allen Kreisen zugänglich zu machen. Der Verlag J. Bensheimer (Mannheim und Leipzig) hat daher Kammergerichtsrat Dr. Delius in Berlin, einen Juristen von Autorität und großer Praxis speziell auf diesem Gebiet, gewonnen, um eine allgemein verständliche Darstellung des Gesetzes in Kommentarform zu geben. Das Buch wird unmittelbar nach der offiziellen Publikation ausgegeben und kostet, in blau Leinen gebunden, nur 1 Mark.

Donnerstag
Freitag
Samstag

3 Ausnahme-Tage

für

Damen-Strümpfe und Handschuhe

ca. 1000 Paar

in schwarz und farbig, englisch lang, zum Auswählen
aufgelegt in 4 Serien

Paar 50 95 1.20 1.30

Preise rein Netto!

ca. 1000 Paar

in schwarz und farbig, kurze und lange Formen, zum
Auswählen aufgelegt in 4 Serien

Paar 75 85 1.10 1.40

Gute Qualitäten, moderne Waren, enorm billige Preise!

Gebrüder Ettlenger, Großh. Hoflieferanten.

Im Inventur-Ausverkauf kein Umtausch und keine Auswahlen.

11349

Broker Fohlenmarkt in Knielingen (bei Karlsruhe)

am Montag, den 14. Juli 1913, vormittags 8 Uhr.
Ankauf von 18 Fohlen (3 Monaten bis 3 Jahren) zur Verlosung
im Gesamtwert von 5000 Mark; ferner 82 Daus- und landwirtschaftl.
Geräte im Wert von 1000 Mark und zwar von 5 bis 50 Mark.
Der landwirtschaftliche Bezirksverein Karlsruhe zahlt für die ersten
10 am Markt abgesetzten Fohlen je eine Prämie von 5 Mark und für die 5
ersten angekauften Fohlen bis zu 3 Jahren je eine Prämie von 10 Mark
pro Stück an die Käufer.
Die Verbringer der Fohlen nach dem Marke müssen die amtlichen
Geburtsurkunden der Fohlen bei sich führen.
Montag, den 14. Juli 1913, nachmittags 3 Uhr.
Verlosung v. Fohlen u. landwirtschaftl. Geräten
Für lebende Gewinne werden dem Gewinner 30 Prozent des An-
kaufpreises garantiert.
Der Gemeinderat.
Loje, das Stück 1 Mk., 11 Stück 10 Mk., sind zu haben bei Gemeinde-
rat Chr. Kiefer, Feldstraße 26, sowie in allen durch die
Plakate ersichtlichen Verkaufsstellen. — In Karlsruhe bei Carl Götz
und den bekannten Losgeschäften. 3765a.5.5

Versteigerung.

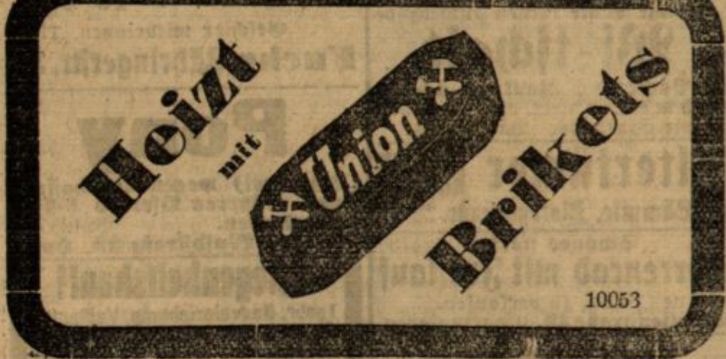
Freitag, den 11. Juli, nachmittags 2 1/2 Uhr, versteigere ich im
Auftrage im Auktionslokale Rudolfstraße 12 öffentlich geg. Versteigerung:
6 Stück Schreibmaschinen, je 1 Stück Hoff-
Modell X, IV u. I,
1 Densmore, 1 Hammond, 1 Lilliput, 2 Selbstschreibapparate,
1 Schreibmaschine, Briefordner, sonstige Büroartikel, 1 Schreib-
tisch, 1 Schreibtisch, 1 Vertikal, 1 Kommode, 2 Sofas, 2 Chaise-
longues, verschied. Tische, Stühle, 1 Küchenstuhl, Küchenmaschine,
1 Herd, 1 Esstisch, 2 Nachttische, 1 Servier- und Blumenstisch,
1 Schreibtisch, 1 Gasofen, 1 Gasofen, 1 Waage, 1 Sundeckel, 1
Bogelkäfig m. Ständer, 1 Saife, 1 Schuhmachermaschine, 1 Nach-
stuhl, 1 Spinnrad, diverse Bilder, versch. Kleider, 3 Dirschgewebe
mit echtem Schafel, 1 zweifache Kinderportwagen, 4 eiserne Bett-
stellen, 1 Pflanzenpresse, sowie sonst verschiedenes.
Kaufliebhaber laden höf. ein 224714

D. Grömann, Auktionator.

Die Schreibmaschinen kommen um 3 Uhr zum Ausverkauf.

Privat-Entbindungsheim

neuseitl. einger. Frau Baniseth, Hebamme, Karlsruhe, 6378 empfiehlt



Schreibmaschinen.

einige wenig gebrauchte Ideal, Continental, Stoelver, Triumph, Top-
pedo, Mignon etc. mit Garantie sehr billig zu verkaufen. 11006

Ideal-Vertrieb Eugen Langer, Karlsruhe, Kaiserplatz, Telefon 793.

Verdingung Neubau Postkassenturm Karlsruhe (B.)

Bauumme der ganzen Anlage
425000 Mk.
Es sollen vergeben werden:
I: Entschloßarbeiten,
II: Ent-, Bewässerungs-,
Gas-, Warmwasserbe-
reitungsanlage,
III: Abfuhrleistung.
Die Verdingungsunterlagen lie-
gen im Neubaubureau, Oberpost-
direktionsgebäude, Eingang im Hof,
täglich von 8-12 Uhr u. 4-6 Uhr
aus und können mit Ausnahme der
Zeichnungen u. Massenberechnung
zum Preise von 0,30 Mk für Los I,
0,35 Mk für Los II, 0,50 Mk für Los III,
sowie der Borat reicht, dort be-
zogen werden. Die Angebote sind
unterschieden und verschlossen mit
entsprechender Aufschrift an das
Neubaubureau frankiert einzulegen,
wobei im Briefen etwa er-
höhter Bewerber die Eröffnung
der Angebote am 22. Juli 1913
für Los I um 10 Uhr, für Los II
um 10 1/2 Uhr und für Los III um
11 Uhr stattfindet. Falls feins der
Angebote für annehmbar befunden
wird, bleibt die Ablehnung sämt-
licher Angebote vorbehalten. Zu-
schlagsfrist 3 Wochen. 11821.3.1
Karlsruhe (B.), den 8. Juli 1913.
Der örtliche Bauleiter.



Miniaturflügel

kleine Stutzflügel

und Salon-Pianos

von 4112*

Bechstein,

Blüthner,

Grotrian-

Steinweg Nachf.

empfehlen die Alleinvertröter

für Karlsruhe und Umgebung

Ludwig Schweisgut

Hoflieferant

4 Erbprinzenstr. 4.

Kinderkorbwagen,

sehr gut erhalten, preisw. zu ver-

kaufen. Dit. Mühlburg, Glümer-
straße 14, 3. Stod. 924709

Billiges Angebot!

Leinen-Kostüme . . . 5.50 an
Mäntel . . . 4.50
Höde . . . 3.50
Kostüm-Höde . . . 2.90
Wästen, weiß u. farbig . . . 1.75
Damenhandschuhe . . . 1.95
Damenhosen . . . 1.75
Unterhosen . . . 1.75
Wilhelmstraße 34, 1 St.
Keine Ladenpreise. 10928*

50% Heiz-
ersparnis
durch
Kleiro-
Kohlenparapet
Vertreter
an allen
großen
Plätzen
Deutschlands
gesucht
KLEIRO-
WERKE
KARLSRUHE
Zentral-Heizungs-Anlagen etc.

Architekt
für Dispositionen der „Kleiro“
von
Zimmer- u. Korridor-Wänden,
Zentral-Heizungs-Anlagen etc.

Ich zahle

höchste Preise für abgelegte Herren-
und Damen-Kleider, Schuhe, Möbel
u. Weiszeug, Handtaschen, etc. Dr. E.
J. Glotzer, Maxfarafenstr. 8.

Ernst Mary

Luisenstraße 45,
Telefon 3086
empfiehlt sein
großes Lager
in
Herden, Federn, Grundböden,
Gasherden, Küchen- und
Haushaltsartikeln,
Lampen f. Gas u. Petroleum
und deren Ersatzteile, Glas,
Porzellan, Steingut etc. etc.
Billige Preise! Reelle Be-
dienung! 10681.6.4

Diwans

Große Auswahl in neuen Plüsch-
Diwans v. 35 u. 40 an, hochf.,
mod. Dessins v. 55 an. (Steine
Nachtwaare.) Gebet extra noch
10/0 Rabatt
bis 10. Juli. Postermöbelhaus
Köhler, Schützenstr. 25. 924702

Pfannkuch & Co

Frisch eingetroffen:
Italiener
Kochäpfel
Ftund 24 Stk.
Italiener
Tomaten
Ftund 20 Stk.
Westindische
Bananen
Ftund 40 Stk.
Feinste
Imperial-
Orangen
Stück 8 und 10 Stk.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.
in den bekanntesten
Verkaufsstellen

Hohe Preise

für getragene
Herren- und Damenkleider,
Schuhe, Stiefel u. s. w. zahlst u.
bittet um Offerten 11144.52.1
Weintraub, Kronenstr. 52.

Vertiko

poliert, mit Spiegelauflage, solange
Vorrat 45 Mark.
Maier Weinheimer,
Kronenstr. 32. 19343

Bureau-Einrichtung:

Diplomaten-Schreibtisch,
Aktenschrank m. Roll-Jalousien,
verschiedene Regale,
Tische und Stühle, so gut
wie neu, zu verkaufen.
Gef. Anfragen unter Nr.
16702 an „Invalidenten-
Karlsruhe“ zu richten. 1011a

Ein Schlofferherd ist wegen Weg-
gang billig zu verkaufen. 924701
Kaiserstraße 19, 5. Stod.

Darlehen

mit Selbstgeber reell und diskret
an Pers. in best. Position bei Ab-
schluß einer Lebens- oder Kinder-
versicherung. Raide Erledigung,
evtl. in 2 Tagen, ohne Vorwissen,
feine Vermittlung. Off. u. 924681
an die Exp. der „Bad. Presse“. 3.1

Gut- gehendes Gasthaus

fruchtbarer halber zu verkaufen. Das
5 stöckige Haus ist solid gebaut und
enthält eine Arbeiterkammer mit
25 Fremdenzimmern, H. Saal und
Wegelbahn. Für jungen

Mecher

eine günstige seltene Gelegenheit.
Hypotheken sind geregelt und noch
5 Jahre unförderbar. Anzahlung
15-20000 Mk. Agenten verbeten.
Interessenten wollen ihre Abreise
unter Nr. 924687 an die Exp.
der „Bad. Presse“ senden. 2.1

Selten günstige Erteilung für Bäcker u. Konditor.

In einem über 4000 Einwohner
zahlenden Ort Mittelbadens ist
eine gutgehende Bäckerei mit
Haus sehr günstig zu verkaufen.
Da Konditorei u. Café ganz fehlt,
würde sich in d. Sache solche gut
einrichten lassen. Gef. Offerten
unter Nr. 924688 an die Exp.
der „Badischen Presse“ erb. 2.1

Wohnhaus

mit Garten in Grünwinkel zu
9500 Mk. sofort zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 924688 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Randhaus

mit schönem Obst- und Gemüse-
garten, Badiation, 1 Stunde von
Karlsruhe, preiswert zu verkaufen.
Raherz Karlsruhe, Friedrichs-
straße 12, 2. Stod. 924711

Schmiedwerkzeug

gut erhalten, komplett, mit zwei
Feuern, für elektr. Betrieb, sowie
Wasserpumpe sofort zu verkaufen.
Gef. Anfragen unter Nr. 11313 an
die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

Wegen Abreise aus Privathaus zu verkaufen:

Vollsternmöbel, Betten, Kom-
moden, Klavier, Buffet,
Tische u. Stühle, Gaslam-
pen. (Beschäftigung 10-12 u.
3-6 Uhr.) 924690
Borholzstr. 35, part.

Diwans.

Plüschdiwans, elegante, 35 u.
Chaiselongues, gut gerb., 24 u.
Möbelhaus Werner, Schloß-
platz 13, Eing. Karl-Friedrichstr.

Weiszeug jeder Art, Kinder-
kleider, Wästen, Knabenanzüge,
Kostümröcke usw. werb. bill. angef.
924688.2.1 Kaiserstr. 13, 2. St.

1 Chiffonier . . . 20 Mk.
1 Vertikal mit Spiegelauflage 30 Mk.
1 Weisbücherei . . . 55 Mk.
1 Küchenstuhl . . . 7 Mk.
1 Tisch . . . 12 Mk.
1 Schlofferherd . . . 12 Mk.
mehrere Stühle sind wegen Platz-
mangel zu verkaufen bei
K. Maier, Markgrafstr. 16.

13
sich an
dignu
gte um
nter
smittel-
nd (be-
zahllose
det hat,
che und
eil ihr
die Ge-
ergesell-
Titel:
iter ge-
Action
ug doch
ieferan-
machen
ninfiter
Gericht
iffenen
n-alle
gebracht
oolaten
e. Auf
ie, es
oku-
Nichter
solcher
Kläger
mit die
n auch
reits-
e Frist
Action
y ver-
is in
zahlen
ord
ig der
is ab-
t, bis
er sie
e, der
wegen
Die
geiligt
stfält.
R
E.
N.
de
e, sich
ender
stiel-
werden
zur
dener
Eben
zur
beres
lmes
sagt
steil.
r. 26.
9272
g der
dar-
e der
lung
Leip-
nur
geleb,
liches
stich-
neuen
arte
stien
stines
viele
ber-
ung
nglich
hat
non
nnen,
men-
ellen
nur

Badische Landesbibliothek
Baden-Württemberg

Neu ausgelegt!

Grosse Posten

Kinderschürzen Lg. 60 bis 90
apart garniert Stück **95**

Damen-Kleiderschürzen
extra weit geschnitten, Ia. Satin,
moderne Dessins Stück **4.90**

Saison-Ausverkauf.

Paul Burchard, Kaiserstr. 143.

Militärverein Karlsruhe.

Unter dem Protektorat S. R. G. des Großherzogs.

Samstag, den 12. Juli, abends 8^{1/2} Uhr:

Geburtstagsfeier

Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs

Stadtgarten-Fest

unter gefälliger Mitwirkung des Männer-Gesangsvereins Karlsruhe. Persönliche Beleuchtung des Gartens. Tanz etc. Die verehrlichen Mitglieder haben mit Familienangehörigen freien Eintritt. Der Kontrolle wegen bitten wir die Angehörigen, wenn immer tüchtig, den Stadtgarten in Begleitung des Vortages gemeinsam zu betreten.

Sonntag, den 13. Juli 1913:

28. Abgeordnetentag

des Ab- und Pensionsmilitärvereins-Verbandes in Bruchhausen bei Malsh mit Kriegerehrenmalenthüllung. Abfahrt in Karlsruhe, Hauptbahnhof, für die an den Veranstaltungen des Nachmittags teilnehmenden Kameraden, 11³⁰ Uhr mittags. Fahrpreis Karlsruhe-Bruchhausen und zurück 40 Pfg., welcher den Teilnehmern am Festzuge aus der Vereinskasse erlassen wird.

Zu diesen Veranstaltungen laden wir unsere verehrlichen Mitglieder mit Familienangehörigen mit der Bitte um recht zahlreiche Beteiligung freundlichst ein. Orden und Ehrenzeichen, Verbands- und Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Wegen entgeltlicher Beschlussfassung über unsern in Aussicht genommenen Vereinsausflug nach dem Nierwald-Denkmal werden Anmeldungen hiezu nur noch bis Dienstag, den 15. d. Mts., beim 2. Vorstand Herrn Kirchenermeister W. Lindenlaub, Kaiserstraße, entgegengenommen.

Karlsruhe, den 7. Juli 1913.

Der Vorstand.

Liederhalle Karlsruhe.



Das angekündigte Sommerfest im Stadtgarten findet bei günstiger Witterung

Heute Donnerstag, den 10. Juli

statt. 11359

Der Vorstand.

Schwarzwaldverein

Sektion Karlsruhe. Donnerstag, den 10. Juli d. J.:

Vereins-Abend

im Moninger Garten od. Konkordiasaal. Verein ehem. Kaiser-Grenadiere Regiment Nr. 110.

Samstag, den 12. Juli 1913:

Vereins-Abend

im Lokal „Lands-Inn“, Ecke Herrenstraße u. Birkel. Regimentskameraden stets willkommen. Der Vorstand.

Verein f. Handlungs-Commis v. 1858

(Kaufm. Verein Hamburg) Bezirk Karlsruhe.

Jeden Donnerstag abend Versammlung im Restaurant „Lands-Inn“ (Birkel), Zimmer Nr. 3. 4499

Der Vorstand.

National-Stenographen-Verein.

Jed. Donnerstag, abds. 9 Uhr

Übungs-Abend

in Vereinslokal: Gold. Krone (Ede. Amalien- u. Douglasstr.)

Jed. ersten Donnerstags-Monat beginnt ein neuer Anfänger-Kursus.

Routinierier Kaufmann über-

Bedingungen nimmt zu coulantem

Führung d. Buchhaltungen, Bilanz-

erstellungen, Liquidationen etc. Off. u. B24727 an d. Exp. d. „B. Presse“

Zengnisse wurden verloren

von F. Gengenbach, durch Polite-

stafage bis Resthabilitate. B24688

Abzugeben im Maxbachweg.

Starkes Herrenrad, Preisner mit

Torpedo-Freilauf, für 30 Mark

sofort abzugeben. B24751

S. Rager, Waldstraße 11.

Wegen Mangel billig abzugeben

Chiffon, Schreibstisch, Klavier, etc.

Wichtigste, Delgemalte, H. Truhe

mit Schutzhülle, 5 Zwerghühner,

1 Gans, 1 Wildente. B24757

Hübnerstraße 19, part.

Sommer-Theater.

Donnerstag, den 10. Juli

8^{1/2} Uhr. 11357

Prima Ballerina

Todes-Anzeige.

Heute mittag 12 Uhr entschlief plötzlich unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester und Schwägerin

Frau Ida Vogel, geb. Tschira

im 66. Lebensjahr.

Hornberg, den 9. Juli 1913.

- Alfred Vogel, Prokurist, Düsseldorf.
- Eduard Vogel, Ingenieur, Heidenheim a. Br.
- Ida Smith, geb. Vogel, Gernsbach.
- Gustav Vogel, Postsekretär, Donaueschingen.
- Emmy Nicklaus, geb. Vogel, Crefeld.
- Elsa Fünfgelt, geb. Vogel, Hornberg.
- Richard Vogel, Kaufmann, Hornberg.
- Klara Vogel, geb. Balke, Düsseldorf.
- Mathilde Vogel, geb. Laubscher, Heidenheim.
- Dr. Max Smith, Bezirksassistentarzt, Gernsbach.
- Amalie Vogel, geb. Frantz, Donaueschingen.
- Fritz Nicklaus, Gewerbeschulvorstand, Crefeld.
- Achill Fünfgelt, Bankvorstand, Hornberg.
- Familie F. Thiergarten, Karlsruhe.
- Familie Alfred Tschira, D.-Landsberg, Steiermark.
- Familie Arnold Tschira, Freiburg i. B.
- Familie Hermann Tschira, Cincinnati, Amerika
- und 11 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 11. d. Mts., um 4 Uhr nachmittags, vom Trauerhause aus statt.

Trauer-Hüte

aus nur Ia. Crêpe 3427*

in jeder Preislage stets vorrätig

S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Hypothekenkaptalien

— I. oder II. Rechts —

gewährt und beschafft jederzeit und in jeder Höhe zu gütigen, zeit-

gemäßen — Sparlasten u. Bank-

kontitionen — die Karlsruhe'ger Ge-

schäftsstelle der 6816.3.3

Badischen Finanz- u. Handels-

Gesellschaft m. b. H.,

Waldstraße 38, Telefon 2732.

Junge Leute suchen gutgehende

Wirtschaft

in Wacht oder Zahl zu über-

nehmen. Offert. unt. Nr. 4997a

an die Exped. der „Bad. Presse“.

Alttertümern sucht zu

kaufen. H. Vämme, Marktgrafenstr. 29, 29

Schönes starkes B24736

Herrenrad mit Freilauf

wie neu, billig zu verkaufen.

Amalienstraße 49. Garrenladen.

11367

Zuglampen

für Gas billig zu verkaufen.

Nah. Friedrichstr. 2, im Laden.

Offerte

Bahnpostlagernd H. 26

abholen. 49036

Aufschlagerier

7 Stück . . . 20 Pfg.

10 Stück . . . 28 Pfg.

20 Stück . . . 54 Pfg.

Bruchierer

10 Stück . . . 40 Pfg.

Geschirr mitbringen. 11366

Fuchs, Jähringerstr. 30.

Pony

(Schimmel) wegen Anschaffung

eines größeren Pferdes billig

zu verkaufen. B24255.3.3

Waldstraße 22, Hof.

Gelegenheitskauf!

1gebr. Badeeinrichtung, Vaillants-

Gasbadeofen mit Zimmerheizung

und Dusche, sowie gusseiserne

emailierte Badewanne im Auf-

trag sehr billig zu verkaufen.

Anzusehen bei: 11360

Karl Schwarz

Kaiserstrasse 150, Telefon 56.

Ein Kleid mit Jacke,

dunkelgrün, neu, hat zu verkaufen

Luisa Schiller, Dameuschneiderin,

B24747 Kaiserstr. 86, 4. Etod.

Karlsruher Fussball-Verein (E. V.)

Unter dem Protektorat Sr. Gr. H. des Prinzen Maximilian v. Baden.

Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag:

Allgemeines Lawn-Tennis-Tournier.

Schluß-Spiel: Samstag-Sonntag

unter aussergewöhnlicher Beteiligung. 11351

Eintrittspreise: Dauerkarte 1 Mk., Tageskarte 50 Pfg.,

auch für Mitglieder innerhalb des umgrenzten Raumes.

„Palmgarten“, Karlsruhe i. B., Herrenstraße,

den 11. Juli, abends 8^{1/2} Uhr: 4955a

Öffentlicher Vortrag über das Thema:

Das Ende dieses Zeitalters in großer Drangsal

und die Anfringung des messianischen Friedensreiches auf Erden.

Referent: Redakteur O. A. Koettitz, R. D. M., aus Barmen.

Eintritt frei! Jedermann willkommen! Keine Kollekte!

Herr Koettitz hat den obigen Vortrag bereits in vielen großen

Städten Deutschlands gehalten, und es wurde ihm allseitig das

größte Interesse entgegengebracht. Einige im Druck erschienene

Aufsätze, die das obige Thema behandeln, werden kostenlos ab-

gegeben. Man wende daher Postkarte an Hrn. O. A. Koettitz, Barmen.

Geschäftsübernahme und Empfehlung.

Wache hiermit dem geehrten Publikum von hier und auswärts

die Mitteilung, daß ich die Wirtschaft

zur Blume, Birkel 28.

übernommen habe.

Ich empfehle dem geehrten Publikum mein vorzügliches Bier,

reelle Weine, sowie warme und kalte Speisen.

Es wird mein Bestreben sein, durch eine prompte, pünktliche

Bedienung das Wohlwollen meiner werthen Gäste zu erwerben u.

bitte um geneigten Zuspruch. 224744

Schachtelungslokal

Karl Nagel, Metzger und Bierl.

Eigene Schlachtung.

Inventur-Ausverkauf. Damen- u. Kinder-Konfektion

im Preise bedeutend ermässigt. Die Ausverkaufs-Preise sind mit Blau-
stift auf roten Etiketts vermerkt.

Erbprinzenstr. 31.

M. Schneider

Ludwigsplatz.

11348

Dauernde, gute Existenz

bietet sich freibewerber Person, ohne Sachkenntnis, durch Übernahme
unseres neuen Unternehmens für den Bezirk Karlsruhe. 2.1

Jährl. Verdienst evtl. Mk. 6000.

Umgew. Offerten nur solcher Herren, denen an einer wirklich
guten und dauernden Position gelegen ist, und welche über Mk. 900.—
fortbar verfügen, unter Nr. 224783 an die Exped. der „Bad. Pr.“ erb.

Stellen-Angebote.

Allein-Vertretung
ein. konf. Art. f. Baden z. Berg.
Koh. Berd. Nur tücht. Herren mit
ein. Kapital. 3-500 Mk. Barauf.
Beruf. am 11. 7. u. 10 bis 12
u. 3 bis 6 Uhr im
Hotel „Prinz Max“, 3. 9.

Reiz. Büro-Neuheit

mitzunehmen. Hohe Proportion.
Hotel Geis, Zimmer 34, 2-3 u.
7-8 Uhr. Müller 1. 1. 224754

Korrespondent

welcher umfangreiche deutsche Kor-
respondenz selbständig erledigen
kann und auch befähigt ist, fran-
zösisch zu korrespondieren, für das
Büro eines hiesigen Fabrik-
geschäftes per 1. Sept. oder früher
geht. Offerten mit Zeugnis-
abschriften und Gehaltsangaben
unter Nr. 11347 an die Exp. der
„Bad. Presse“ erbeten.

Bon Verlag

energischer, umsichtiger Mann
der im Stande ist, mehrere
Personen im Verlaufe anzu-
stellen und zu beaufsichtigen,
bei gutem Verdienst sofort
geht. Offerten mit An-
gabe bisheriger Tätigkeits an
den Verlag
4980a
J. Gschwendner,
München,
Theresienstr. 112.

Allein-Vertrieb

reis. Büro-Neuheit. 224755
Hotel Geis, 7-8 Uhr.

Redegewandte Akquisiteure

(für Neuheit) gegen feste Bezahlung
sofort gesucht. 113406
Zu melden Sophienstr. 25,
part., vormittags von 8-10 Uhr.

Wir suchen für unser Kaufm.

Bureau unter günstigen Beding-
ungen einen
Lehrling
mit Berechtigung zum Einjährig-
Freiwilligen. 113375.1
W. Rieger & Co.
Zigarrenfabriken.

Bürofräulein

für Baugegeschäft
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Nur solche, welche in Stenografie,
Maschinen schreiben und sonstigen
Büroarbeiten bewandert und evtl.
schon in einem Baugegeschäft tätig
waren, wollen unter Angabe der
Gehaltsanprüche Offerten unter
Nr. 11384 an die Expedition der
„Bad. Presse“ senden.

Kontoristin

Größ. Sanatorium im Schwarz-
wald sucht zu mögl. sofortigem Ein-
tritt eine jüngere
Kontoristin
mit nachweislich guten Kenntnissen
in der amer. Buchführung. Ausf.
Offerten mit Gehaltsanspruch bei
freier Station u. Wäsche u. Bibl
unter Nr. 4982a an die Expedition
der „Badischen Presse“ erbeten. 2.1

Offene Stellen

an allen Berufe
der Zeitung: Deutsche Wochens-
blatt, Erlangen 76. 218a

Schreibmaschinistin u. Stenotypistin

geht. Offert. unt. Nr. 11382 an
die Exped. der „Bad. Presse“.

Fräulein

für den Laden sofort oder später
geht. 19345
Kontoristin L. Oesterle,
Karl-Friedrichstr. 20.

Blechner u. Installateur

ein tüchtiger, solider Mann eintreten.
Jos. Meess, Gebrüderstr. 29.

Tüchtiger, nächsterer Fuhrknecht

geht
auf sofortigen Eintritt in dauernde
Stellung. Zu erf. unt. Nr. 4981a
in der „Exped. der „Bad. Presse“.

H. Haus- u. Küchenmädchen

sofort gesucht. 224741
Frau Anna Höfer,
Säbingerstraße 8, II.
gewerblich-mechan. Stellenvermittlerin

Zur Ausfülle

obrl. Licht Mäd-
chen sofort gesucht.
224712.2.1
Kriegstr. 125, II.

Mädchen

sofort oder 15. Juli
ein ordentliches Mädchen, das
bürgerlich kochen und alle häus-
lichen Arbeiten besorgen kann,
gegen gute Bezahlung. 224740
Kaiserstr. 74, 2. Tr. (am Markt).

Büchrau

für die Nachmittags- oder Abend-
stunden in Laden gesucht.
11385
Kunzenstraße 17.

Kaufmann,

33 J. verb., ev. reprät., Erscheinung, bisher Teilhaber eines
Handelsgeschäfts, mit gebiegenen kaufm. Kenntnissen, absolut
bilanzfähig, sucht neue betriebl. Stellung in größerem
Betrieb als **Assistent** oder **Vertreter**. Suchender ist an
selbständ. Arbeiten gewöhnt, energisch, praktisch, sehr arbeits-
freudig und pünktlich. — Reflektiert wird auf **Vertrauens-
posten**, der auch Lebensstellung bietet. Techn. Branchen be-
vorzugt. — Beste Referenzen. — Offerten unter Nr. 224650
an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Tüchtige Verkäuferin

20 Jahre alt, bisher nur in ersten
Spezial-Wäsche-Geschäften tätig,
auch im Verkauf von Blusen sowie
Abtönen derselben bewandert, sucht
Stellung hier sofort oder später.
Offerten unter Nr. 224468 an die
Exped. der „Bad. Presse“.

Erweit. unabhängiges Mädchen

sucht leichtere Monatsstelle täglich
für 3-4 St. Zu erf. unter Nr.
Schützenstr. 44, Stb. 3. St.

Vermietungen

19 Karl-Friedrichstr. 19
sind im Hinterh. ebener Erde
3 Räume
(für Büro, Werkstätte oder
Küche geeignet), ferner
eine **schöne, helle Werkstätte**
(seit 3 Jahren Schuhmacher-
Werkstätte) sowie im 2. Stod
2.1 des Seitenbaues

2 Zimmer

ausammen oder getrennt auf
1. Oktober zu vermieten.
Einzuf. von 10-5 Uhr.
Zu erf. bei Vertbold,
Vorderhaus, 3. Stod rechts.

Laden.

Gluckstraße 19 schöner, großer
Laden mit Wohnung und allem
Zubehör auf 1. Oktober zu ver-
mieten. 10808

Bureau

2-3 Zimmer, Ede Amalien- und
Karlstr., per 1. Oktober zu
vermieten. 19346
Nab. im Laden. Imalienstr. 19.

zwei helle, durcheinandergehende Räume im Büro

(12,50x7,00 und 8,50x6,20 Meter
groß) für Lager- oder Werkstätte
mit ruhigen, ruhigen, ruhigen, ruhigen,
Berrenstraße 31, Hinterh., II.

2 Arbeiterinnen

1 Lehrling für den Laden ge-
sucht. Eintritt Anfang August.

S. Rosenbusch

Damenputzgeschäft, Kaiserstr. 137.

Lehrmädchen

aus guter Familie gesucht.
India Stern, Modes,
früher W. Rudolph Nachfolger,
19340 Kaiserstr. 167. 2.1

Lehr- oder Laufmädchen

per sofort gesucht. 11350.2.1

R. Altschüler

Kaiserstr. 161.

Stellen-Gesuche

Tüchtiger Möbelmaler u. Lackierer
sucht Beschäftigung. 224691
O. Wagenbreit, Ruppurr,
Göhrtenstraße Nr. 15.

Jung., zuverlässig. Mann

sucht sofort Stellung als Haus-
bursche oder Kutcher, auch zu
leichteren Tätigkeiten.
Offerten unter Nr. 224689 an
die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein 15 Jahre alter Junge

sucht eine Ausläufer-Stelle.
224686
Kriegstr. 20, 3. Stod.

Kontoristin,

in einfacher und doppelter Buch-
führung erfahren, sucht auf sofort
oder später Stellung. Offerten
unter Nr. 224745 an die Exped.
der „Badischen Presse“ erbeten.

Freiwilliger

sofort gesucht. 224732
Kriegstr. 20, 3. Stod.

Freiwilliger

sofort gesucht. 224732
Kriegstr. 20, 3. Stod.

Freiwilliger

sofort gesucht. 224732
Kriegstr. 20, 3. Stod.

Freiwilliger

sofort gesucht. 224732
Kriegstr. 20, 3. Stod.

Freiwilliger

sofort gesucht. 224732
Kriegstr. 20, 3. Stod.

Freiwilliger

sofort gesucht. 224732
Kriegstr. 20, 3. Stod.

Freiwilliger

sofort gesucht. 224732
Kriegstr. 20, 3. Stod.

Freiwilliger

sofort gesucht. 224732
Kriegstr. 20, 3. Stod.

Freiwilliger

sofort gesucht. 224732
Kriegstr. 20, 3. Stod.

Freiwilliger

sofort gesucht. 224732
Kriegstr. 20, 3. Stod.

5 Zimmerwohnung,

Rüche mit Extra-Ausgang, 2 Wan-
zardens, 2 Kellern, ist auf 1. Oktober
zu vermieten. Die Wohnung ist
im 3. Stod und kann von 10 Uhr
ab angesehen werden. Näheres zu
erfragen Leopoldstr. 3, 2. Stod,
nächst dem Kaiserplatz. 224094

Leopoldstraße 2

nächst dem Kaiserplatz, ist in
seinem Hause der 2. Stod mit
5 Zimmern, Bad u. Zubehör
auf sofort oder später zu ver-
mieten. (Gas u. elektr. Licht).

Jährigerstraße 19

ist auf 1. Oktober eine freundliche
Wohnung von 3 Zimmern samt
Zubehör, im 3. St., um den Preis
von 480 Mk. zu vermieten.
Näheres im Laden. 11353

Zwei- bis Dreizimmerwohnung

mit Küche u. Keller per sofort od.
1. Okt. zu vermieten. Näheres
224276 Friedenstr. 12, II. St.

Abstr. 27, 3 Trepp. hoch, ist eine

3 Zimmerwohnung nebst Küche,
Wandfarbe auf 1. Okt. an
eine kleine Familie zu vermieten.
Näheres 1 Trepp. hoch. 224713

Abstr. 36 ist eine schöne

6 Zimmerwohnung mit Zubehör
auf 1. Oktober zu vermieten. An-
zugeben von 10-4 Uhr.
Näheres parterre. 224725

Abstr. Nr. 36 ist eine schöne

4 Zimmerwohnung mit Zubehör
auf 1. Oktober zu vermieten.
— Anzugeben von 10-4 Uhr.
Näheres parterre. 224732

Durlacherstr. 47, Vorderh., 2. Stod,

ist eine Wohnung mit 2 Zimmern
auf 1. August zu vermieten. Näh.
Kopelstr. 42, 3. St., II. 224498

Essenweinstr. 32, Ede Residenz-

str. 3. St., schöne 4 Zimmer-
Wohnung mit Bad u. Zubehör auf
1. Oktober zu vermieten. Zu erf.
Kaiserstr. 9, 2. St. 224549.5.2

Friedenstr. 11 ist eine schöne

3 Zimmerwohnung, Küche, Man-
sard, Keller, auf 1. Oktober zu
vermieten. Anzugeben von 10-12
u. 2-6 Uhr. Zu erf. daselbst
od. Marlarstr. 36, 2. St. 224722

Vorstr. 34 ist gerade Maniars-

denwohnung, 3 Zimmer, Küche,
Speisekammer, Koch- u. Leuchtgas,
Glaskabine per sofort oder
später zu vermieten. Näheres
Gartenstr. 52, part. 11291.5.2

Goethestr. 29, III. ist eine schöne

3 Zimmer-Wohnung
per 1. Oktober billig zu vermieten.
Näheres im Hause selbst 1. St.
oder Sophienstr. 118, i. Büro. 11259

Goethestr. 32 ist im 1. Stod

eine Wohnung von 3 Zimmern
auf 1. Oktober zu vermieten.
224155 Zu erf. 3. Stod, II. St.

Kaiserstr. 71 ist im Seitenbau eine

Wohnung von 3 Zimmern nebst
Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Nab.
in der Wärderei. 224706.3.1

Körnerstr. 15 ist eine schöne 2 Zim-

merwohnung auf 1. Okt. zu verm.
Zu erf. unter Nr. 224703.2.1

Körnerstr. 17, 2. St., ist eine

2 Zimmerwohnung mit großer
Mansarde an ruh. Leute auf 1. Okt.
zu verm. Zu erf. pt. 224731

Körnerstr. 30 eine schöne Zwei-

zimmerwohnung im 2. Stod auf
1. Oktober zu vermieten. 223984

Kriegstr. 74, Mansardenwohnung,

2 Zimmer und Küche, an fl. ruh.
Familie auf 1. Okt. zu vermieten.
Zu erf. parterre. 224260

Kriegstr. 112, Villa,

ist eleg. möbl. 4 Zimmer-Wohnung
mit Bad, elektr. Licht, auf ober-
geteilt, wegen Verlegung zu ver-
mieten. 223995.3.3

Ladnerstraße 6 ist im Hinterhaus

eine 2 Zimmerwohnung auf 1.
Oktober zu vermieten. Näheres
Vorbergs. 3. Stod, II. St. 224012

Ladnerstraße 15, II. Stod, ist neu-

zeitl. einger. 2 Zimmerwoh-
nung u. Bad u. Zuhör in ruhigen
Haus auf 1. Okt. zu vermieten.
Nab. parterre. 224803

Lenzstraße 1, Nähe Hirschbrücke,

ist eine schöne Wohnung von 4
Zimmern nebst Zubehör sofort
oder später zu vermieten.
224485 Näheres parterre, links.

Marienstr. 36 ist eine 3 Zimm-

erwohnung mit Zubehör für so-
fort oder 1. August zu vermieten.
Näheres 2. Stod. 8036*

Mendelssohnplatz 3, 4. Stod,

gegenüber Hotel „Grüner Hof“, ist
eine schöne, moderne 5 Zimmer-
Wohnung mit Bad u. reichl. Zu-
behör per sofort oder später zu
vermieten. Näheres bei Luise
Ruhberger, 5 Tr., von 10-12 u.
2-4 Uhr. 4054*

Morgenstraße 1 ist eine schöne

3 Zimmerwohnung mit Gas und
allem Zubehör auf 1. Oktober zu
verm. Nab. im Laden. 223886

Säckerstraße 4 sind 2 kleinere 3

Zimmer-Wohnungen im 2. und
3. Stod nebst Zubehör auf 1. Ok-
tober an ruhige Familie zu ver-
mieten. Nab. 1. St. 22447.3.3

Schützenstr. 80, 3. St., eine schöne

3 Zimmerwohnung mit Mani-
sard u. Keller an ruh. kleine Familie
zu vermieten. Näheres Ruppurr-
straße 15, 3. Stod. 224687

Sophienstraße 104 ist im 1. Stod

eine schöne 4 Zimmerwohnung mit
Bad und Zubehör auf 1. Okt. zu
vermieten. Näheres daselbst im
5. St. od. Gottesauerstr. 10. 10834

Stephanienstr. 57, 1. St., 2 Zim-

mer mit Gas u. Wasser — ohne
Küche — auf 1. Okt. zu verm. 224708

Sternbergstraße ist eine schöne

Wohnung von 4 Zimmern, Man-
sarde und üblich. Zubehör auf 1.
Oktober zu vermieten. 223761
Näheres Sternbergstraße 15, II.

Uhlendorferstr. 15, schöne 2 Zimm-

erwohnung auf 1. Okt. zu verm.
Verfügung vorm. 8 bis nachm. 3 Uhr.
Nab. 3. Stod, links. 224723.2.1

Waldenstr. 21, 3. Stod, südlich,

schöne 3 Zimmer-Wohnung auf
1. Oktober zu vermieten. Näheres
11 bis 4 Uhr. 224556.3.2

Werderstraße 11 ist eine schöne,

geräumige Mansardenwohnung,
3 Zimmer, Küche u. Keller per 1.
Oktober zu vermieten. 11103

Wilhelmstraße 56 ist eine schöne

dreizimmerwohnung auf 1. Okt.
an ruh. kinderl. Familie zu ver-
mieten. Näheres daselbst II.
Stod, links. 224396

Wörstr. 44, Ede Weltzienstr., ist im

3. Stod eine sehr frdl. groß. 3
Zimmerwohnung mit Bad auf
1. Oktober zu vermieten. Näher.
im Laden. 224254

Jährigerstr. 23 ist eine Wohnung

von 2 Zimmern, Küche, Keller, auf
1. Aug. od. früher zu verm. Zu
erfragen im Laden. 224695.2.1

Jährigerstraße 60 ist der 2. Stod,

5 Zimmer, Küche u. reichl. Zu-
behör auf 1. Okt. zu verm. 10993
Nab. Kaiserstr. 77, i. L.

Kirfel 5, pl., 1 Zimmer m. Kofen

u. Nebenraum, ummöbl., zu verm.
auf 1. Okt. Nab. 2. St. 224669

Möbl. Zimmer an nur

bessere Herren oder Damen zu vermieten.
224715.3.1 Kaiserstr. 79, 3. Etage.

Schön möbliertes Zimmer

mit freier Aussicht, in gutem Hause,
sofort billig zu vermieten.
224684 Brauerstr. 15, 3. St. rechts.

Möbl. Zimmer

alsobald zu ver-
mieten. 224409
Möbl. W. H. H. 14, 2. St. r.

Nett möbliertes Zimmer

bei einzelner Dame zu vermieten.
nur an Frau! Ebenfalls sind
2 Kofen, blau und grau, zu ver-
kaufen, Figur 46. 224719
Werderstraße 74, 3. Stod.

Schön möbl. Zimmer mit voll-

ständig neuen Möbeln ist an bes.
Fräulein sofort billig zu verm.
224410
Douglasstraße 7, part.

Nabe der Göttingerstraße ist ein

gut möbliertes Zimmer sofort oder
später zu vermieten. Zu erf. unter
Werderstr. 38, 2. St. r. 224743

Abstr. 18, 1 Trepp hoch (Mitte
der Stadt), ist ein möbl., schönes
Zimmer auf sofort billig zu ver-
mieten. 224748

Abstr. 36, 2 Treppen, ist ein

einfach möbl. Zimmer auf sofort
oder später zu vermieten.
Näheres parterre. 224724

Friedenstr. 19, 4. St., in ruhigem

Saison-Räumung

Alle Saison-Artikel gelangen

Soweit Vorrat

weit unter Preis zum Ausverkauf.

Herabgesetzte Preise in allen Abteilungen.

Putz-Abteilung

Garnierte Damen-Hüte

Serie I	II	III	IV	V
jetzt 3.--	5.--	7.50	10.--	13.50

Ungarnierte Damen-Hüte

jetzt 75¢ 1.25 2.-- 3.--

Einfach garn. Damen-Hüte

jetzt 95¢ 1.50 2.50 3.75

Garnierte Kinder-Hüte

jetzt 95¢ 1.50 2.50 3.50

Herren-Strohhüte

Matelot-Hüte mod. Formen u. Geflechte

Serie I	II	III	IV
jetzt 75¢	1.45	2.45	3.45

Herren-Einschlag-Hüte

Serie I	II	III	IV
jetzt 1.25	1.75	2.75	3.75

Knaben-Klapphüte und große Kinder-Hüte

Serie I	II	III	IV
jetzt 65¢	90¢	1.20	1.60

Panama-Hüte mit Leder und Band

Serie I	II	III	IV
jetzt 5.75	9.--	12.50	16.50

Schirme

Entoutcas, Halbseide, m. Bordüre 3.50

Entoutcas, Halbseide m. Futteral 5.50

Entoutcas, reine Seide, hübsche Griffe 6.75

Entoutcas, schwere Taftware mit kl. Fabrikationsfehlern weit unter Preis 7.75

Regenschirm, bewährte Halbseide m. Futteral 4.50

Regenschirm, gute Halbseide Wiener Griffe 5.90

Regenschirm, gute Körper-Seide Wiener Griffe 7.50

Parterre und 1. Etage

Weißer Blusen

Stickerei-Bluse

weiß, Seidenbatist, hochgeschlossen, in diversen Ausführungen, alle Größen 75¢

Stickerei-Bluse

halsfrei, mit Umlegekragen und Seidenkrawatte, aus guten Stickerei-Stoffen 1.95

Batist-Bluse

mit hübschem Stickerei-Vorderteil, halstrei und hochgeschlossen, unten offen gearbeitet 2.50

Spachtel-Bluse

weiß und ecru, auf Tüll gearbeitet, mit imitierten Klöppeleinsätzen, waschbar 2.90

Rüschen-Bluse

weiß Voile, mit großer moderner Rüsche, Sattel z. T. durch Hohlsaum markiert 2.35

Rüschen-Bluse

aus guten Stickereistoffen, Rüsche à la Stuart gearbeitet, ganz besonders preiswert 2.95

Voile-Bluse

weiß, mit Stickereieinsätzen, Fältchen und Valencienn-Einsätzen, halstrei 3.25

Sport-Bluse

weiß Voile mit Sattel und Täschchen, farbige Krawatte, langer Arm 4.90

Posten weisse Voile-Kleider

entzückende neue Fassons mit mod. Volant-Stickerei

15.50 19.75 25.00 29.50 38.00

Voile-Bluse

halsfrei, mit Mull-Kragen, Täschchen, farbige Krawatte, sehr jugendlich 3.25

Rüschen-Bluse

weiß Voile, mit moderner Rüsche, farbig abgesetzt, halsfrei 4.25

Voile-Bluse

weiß, in diversen Ausführungen, mit modernen schweren Stickerei-Einsätzen 5.75

Voile-Bluse

weiß, halsfrei und hochgeschlossen, in guten Ausführungen, offen gearbeitet 6.75

Voile-Bluse

weiß, halsfrei und hochgeschlossen, tadellose Paßform, mit feinen Zutaten 7.50

Crêpe-Bluse

mit moderner Rüsche, langem Arm, besonders chike Fassung, weiß, farbig 9.75

Japon-Bluse

weiße Seide, Sportfassung mit Sattel, Umlegekragen, Täschchen und Krawatte 11.50

Japon-Bluse

weiße Seide, mit langem Arm und moderner großer Rüsche 19.75

Handschuhe

Lange Halbhandschuhe } Paar 20

Kurze Perltrikothandsch. } Paar 20

Lange Halbhandschuhe gestrickt und gemustert } Paar 40

Kurze Perlflethandschuhe } Paar 40

Lange Halbhandschuhe imit. Flor, Blumenmuster } Paar 65

Kurze Trikothandschuhe la Leinen imit. } Paar 65

Lange Fingerhandschuhe fil de Perse, verstärkte Spitzen } Paar 95

Lange Halbhandschuhe reine Seide } Paar 95

Schuhwaren

Damen-Halbschuhe, Panama,

weiss, grau oder beige zum Schnüren

regulärer Preis 7.50 Pumps-Form regulärer Preis 6.75

jetzt Paar 5.75 jetzt Paar 4.75

Rindleder-Sandalen mit Fleck

Gr 23/26	27/30	31/35	36/42	43/47
Paar 2.60	2.95	3.40	3.95	4.50

Kinder-Stiefel, Gr. 27/30 31/36

Rindbox und Kalbin 4.50 5.50

Leder-Hausschuhe

Damen Paar 2.25 Herren Paar 2.75

Kinderkonfektion

Spiel-Höschen . . . jetzt 0.95 1.25

Knaben-Blusen . . . jetzt 1.45 2.75

Knaben-Wasch-Anzüge

jetzt 2.50 5.75

Stickerei-Kleidchen . . . jetzt 4.75 7.50

Wasch-Kleidchen . . . jetzt 3.90 5.50

Matrosen-Kleidchen . . . jetzt 4.90

Russen-Kleidchen . . . jetzt 1.95

Auf fast sämtl. nicht herabgesetzte Kinder-Kleidung 20% gewähren wir Rabatt

Hermann Tietz.